

Der in Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt pro Jahr 120 Kop., pro Halbjahr 60 Kop., pro Quartal 30 Kop. ...

Neue Lodzer Zeitung

Abend-Ausgabe. In jeder Ausgabe 1. Seite pro 4 getragene Kopien ...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause) ...

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Mittwoch, den (7.) 20. März 1912.

Abonnements-Exemplar.

Varieté Helenenhof

Heute und täglich Vorstellung. Beginn der Vorstellung um 10 Uhr. Entrée 55 Kop.

Neue Debüts!! LES STAMER, WERNER, Humorist, SABINE BERLY, LINDEN, ALMA RADKE ...

Heute Sonn- und Feiertag: Kaffee-Konzert und Auftreten erstl. Kräfte. Neue Debüts. U. v. Les Stamer, Werner, Humorist, Julius Ernst ...

Gratis = Demonstration von „Argolin“

im Drogengeschäft von L. Spiess & Sohn, Petrikauerstrasse Nr. 107. Donnerstag, Freitag und Sonnabend dieser Woche, von 2—3 Uhr nachm. ...

KALODONT Unentbehrliche Zahn-Crème und Elixir. Erhält die Zähne weiss, rein und gesund. Ueberras! zu haben.

D. Z. SARADZEW EMPFIEHLT SEHR ALTEN COGNAC O. C. ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN GESCHÄFTEN.

Restaurant HOTEL MANTEUFFEL empfing Frische Hummern, Frische Langusten, Frische Steinbutten, Frische Seezungen, Brüsseler Poularden, Täglich frische holländische Austern. J. Petrykowski.

Teatr Popularny Konstantynowska Nr. 16. W Piątek, dnia 22-go Marca: 3592 „Hamlet“ Tragedja w 5-ciu aktach a 10-ciu odsonach W. Szekspira.

Zahnarzt 8288 N. KACENBOGEN zurückgekehrt. Petrikauerstr. 69 empfängt von 10—1 und von 3—7. ANNA WOŁKOWICZ, MENACHEM ROSENBLUM, Verlobte im März 1912. Lodz.

WEINE DER KAISERLICHEN APANAGEN TISCHWEINE, DESSERTWEINE, CHAMPAGNER. Ueberall erhältlich!!!

Eine k.-d. Interpellation wegen der obligatorischen Verordnungen. Von der k.-d.-Fraktion wird eine sehr bedeutsame Interpellation in der Duma eingebracht ...

Bahnärztliches Kabinett 10485 L. SLADKIN, Chem. Assistent des zahnärztl. Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin. Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldkronen, Gold- und Porzellan-Plomben.

Die Begründung der Interpellation beginnt mit dem Hinweis darauf, daß am 15. Oktober 1911 seitens 54 Abgeordneter eine dringliche Interpellation an den Ministerpräsidenten eingebracht ...

Самые 20 губерний и областей Империи постигнута неурожая. Несмотря на принятые Правительством широкия меры по оказанию помощи бедствующему населению, для частной благотворительности остается еще обширное поле деятельности. Российское Общество Краснаго Креста, въ складкахъ народныхъ поседа приходящее на помощь пострадавшимъ, съ соавладения АВГУСТЪЯШНА Покровительнаго Общества ГОСУДАРЯИ ИМПЕРАТРИЦЫ МАРИИ ФЕОДОРОВНЫ, въ мѣрѣ силъ и имѣющихся средствъ поддерживать пострадавшихъ.

gen bis in die letzte Zeit hinein ohne Beobachtung des gesetzlichen Weges geschehe. Aus den Angaben der Interpellation geht hervor, daß am 18. August 1911 der außerordentliche Schutz (auf 6 Monate) verlängert worden war in der Stadt und im Kreise Sals, der verstärkte Schutz in 15 Gouvernements, 29 Kreisen, 2 Bezirken, 5 Stadthauptmannschaften, 10 einzelnen Städten usw.

leitenden Hinweisen des Ministers des Innern vom 4. Dezember 1909 die Grenzen ihrer Vollmachten inbezug auf den Erlaß von obligatorischen Verordnungen überschritten haben, indem sie Handlungen verboten, die mit der öffentlichen Ordnung und staatlichen Ruhe in gar keiner Beziehung stehen, welche vom bestehenden Kriminalgesetze verfolgt und bestraft werden und nur der Verantwortlichkeit vor dem Gericht unterliegen; daß sie der Bevölkerung Pflichten auferlegten, die sich nicht auf den Schutz der öffentlichen Ordnung und der staatlichen Sicherheit beziehen, welche im Fall ihrer Verletzung der Befolgung und der Bestrafung durch das Gericht unterliegen, oder Privatpersonen durch ungesetzliche Pflichten und Abgaben belastet; daß sie in einzelnen Fällen bei Erlaß der obligatorischen Verordnungen von dem im Gesetz vorgesehenen Veröffentlichungswege abgewichen sind?

Schwierigkeiten innerhalb der deutschen Regierung. Berlin, 19. März. Der Ausschuss der Kaiserreise ist, wie und von berufener parlamentarischer Seite mitgeteilt wird, auf Schwierigkeiten innerhalb der Regierung zurückzuführen. In den letzten Tagen haben sich die Differenzen, die zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn von Riederlen-Bacher und dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz bestehen, derartig verschärft, daß eine Intervention des Monarchen notwendig geworden ist.

Frankfurt a. M., 10. März. Die „Postl. Ztg.“ veröffentlicht in ihrer ersten Morgenausgabe vom 20. eine Depesche ihres Berliner Korrespondenten, derzufolge die Kaiserreise nicht aufgeschoben wird. Der Kaiser wird, wie beabsichtigt, am Freitag Nachmittag nach Wien abreisen. Er glaubte, seine Reise so lange aufschieben zu sollen, solange die Situation im Streitkreise bedrohlich erschien. Sein Besuch bei Tirpitz war lediglich ein Gratulationsbesuch, denn der Großadmiral vollendet heute sein 83. Lebensjahr. Vom Reichsmarineamt begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Reichskanzlerpalais. Derselben Quelle zufolge wird die Begegnung mit dem

1) Ist es ihm bekannt, daß die Generalgouverneure, Gouverneure, Stadthauptleute und Gebietschefs im Widerspruch zum Gesetz und den



König von Italien am 25. März in Venedig stattfinden.

Wien, 19. März. In eingeweihten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Dispositionen über einen Aufbruch der Reise des deutschen Kaisers nach Wien mit Rücksicht auf die tatsächlich gespannte internationale Lage getroffen wurden.

Berlin, 20. März. (Spez.) Während des gestrigen Diners beim französischen Gesandten Cambon, dem auch der Kaiser beiwohnte, hatte dieser eine längere politische Unterredung mit dem Repräsentanten Frankreichs.

Paris, 20. März. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen mit besonderer Gemütsregung die Nachricht, daß der Deutsche Kaiser gestern Abend beim französischen Botschafter Cambon das Diner eingenommen hat und lange mit dem Botschafter konferierte.

Der „Matin“ kommentiert den kaiserlichen Besuch folgendermaßen: „Wir können nicht umhin, diesen Besuch als äußerst bemerkenswert zu bezeichnen. Seit 1870 ist es das zweite Mal, daß der deutsche Kaiser sich offiziell zum französischen Botschafter in Berlin begeben hat.“

Paris, 20. März. (Presk-Tel.) Die Gerüchte vom bevorstehenden Abgang des Staatssekretärs der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn von Kiderlen-Waechter haben hier großes Aufsehen erregt, obwohl man darauf vorbereitet war.

Berlin, 20. März. (Spez.) Die unabhängigen Zeitungen konstataren einmütig, daß die gestrige deunruhigende Stimmung, hervorgerufen durch die Rede Churchill's und die daraufhin erfolgte plötzliche Verschiebung der für Freitag angeordneten Kaiserreise nach Korfu, ihren tieferen Grund in den Komplikationen der internationalen Politik habe.

Die Wolken am Balkanhorizont.

Paris, 20. März. Der „Temps“ meldet aus Konstantinopel: Hier nimmt man allgemein an, daß die in den letzten Tagen am politischen Horizont aufgetauchten Wolken bald wieder verschwinden werden.

Der Warschauer Intendanturprozeß.

Der vorgestrige Tag war vorwiegend der Vernehmung David Nagel's gewidmet, des Hauptteilhabers der „Warschauer Gesellschaft für Militärlieferungen“ (zu dieser Gesellschaft gehörten

noch, außer Nagel, Marfion, Nowinski und Trojanowski). Nagel sagte aus, daß er ein besonderes Konto unter der Benennung „Rechnung der vier Teilhaber“ führte, das ein Verzeichnis der „Schmergelder“ enthalte, welche sie in der Intendantur bezahlten.

Chronik u. Lokales.

Ein ereignisreicher Tag

In Lodz war der heutige Mittwoch. Schon gestern Abend, als man eine energische Jagd auf einige Banditen machte, die sich in letzter Zeit wieder in Lodz eingeschlichen haben, bemächtigten sich der Bewohner der Stadt, die Kunde der umfangreichen polizeilichen Vorkehrungen gewesen, eine panikartige Furcht.

Der Inzassent der Akt.-Ges. Louis Meyer, Herr Grigori Natalenko hatte gegen 12 1/2 Uhr mittags in der Reichsbank 20,000 Rbl. behoben und brachte das Geld in dem Stahlpanzerbehälter unter, der sich unter dem Sitz seines Wagens befand.

Als man sich, und zwar 12 Uhr 40 Min., an der Ecke der Petrikauer- und Radwanaka-Straße befand, lösten sich plötzlich aus der Zahl der Passanten, die um diese Zeit die Petrikauerstraße belebten, drei junge Männer los, sprangen auf den Wagen, ließen sich neben Herrn Natalenko und dem Kutscher nieder und raunten ihnen mit drohender Stimme zu, sich nicht von der Stelle zu rühren.

Der Kutscher, der sich in der Richtung der Drezeska-Straße befand, lösten sich plötzlich aus der Zahl der Passanten, die um diese Zeit die Petrikauerstraße belebten, drei junge Männer los, sprangen auf den Wagen, ließen sich neben Herrn Natalenko und dem Kutscher nieder und raunten ihnen mit drohender Stimme zu, sich nicht von der Stelle zu rühren.

Die Detonation nun auch die Arbeiter der benachbarten Fabriken alarmiert hatte, wandten sich die Banditen zur Flucht. Und charakteristisch ist, daß ihnen hierbei auch kein Mensch in den Weg trat. Während der ganzen Dauer des Versuches, den reabsichtigten Raub auszuführen und den eisernen Geldbehälter zu sprengen, was beinahe eine halbe Stunde dauerte, war die Nikolajewskistraße an jener Stelle allerdings beinahe menschenleer, zur Verübung eines solchen Verbrechens vorzüglich geeignet, allein nach der Explosion der Bombe oder des Explosionskörpers kamen so viele Leute herbeigeeilt, daß vorerwähnter Umstand beinahe stannenerregend war.

Paris, 20. März. Der „Temps“ meldet aus Konstantinopel: Hier nimmt man allgemein an, daß die in den letzten Tagen am politischen Horizont aufgetauchten Wolken bald wieder verschwinden werden. Wie es heißt, soll nämlich Rußland die Absicht haben, mit Bulgarien und mit Oesterreich-Ungarn ein Abkommen zu schließen, durch welches der Status quo auf dem Balkan gesichert werden soll.

Hierbei wurde der 14jährige Emil Lange, ein Schüler der genannten Schule, wohnhaft an der Belaguna-Straße Nr. 12, in den linken Oberschenkel getroffen, so daß er auf der Stelle zusammenbrach. Doch die Verfolger kamen immer näher. Infolgedessen warf einer der Banditen seinen Paletot von sich, um besser fliehen zu können.

Direkte Zugverbindung Charkow-Warschau.

Die geplante direkte Zugverbindung Charkow-Warschau, über die wir vor einiger Zeit berichteten, tritt vom 1. Mai d. J. an in Tätigkeit.

Von der Weichselbahn.

Im Laufe des letzten Exploitationsjahres hat sich auf den Weichselbahnen ein vollständiger Wandel zum Besseren vollzogen, der nicht nur in dem geordneten Verkehr, vergrößerten Güter- und Passagiertransport, sondern auch in den enorm vergrößerten Einnahmen der genannten Bahnen seinen Ausdruck findet.

Eröffnung der Schiffahrt auf der Weichsel.

Seit Montag, den 18. d. Mts., kursieren bereits auf der Weichsel wieder die Personen- und Güterdampfer aus Warschau nach Pylawo-Sandomierz und zurück. Die Dampfer gehen abends um 11 Uhr aus Warschau ab.

Zum Projekt der Erweiterung des elektrischen Zufuhrbahnnetzes.

Allen Bewohnern der Umgegend und der Nachbarstädte, die mit Lodz regen geschäftlichen Verkehr unterhalten, können wir die gewiß freudig zu begrüßende Mitteilung machen, daß das Projekt der Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen, ihr Schienennetz auf Dorkow, Penczyce, Kutno, Brzeziny, Tomaszow, Zdunskawola, Podembice usw. auszudehnen, der baldigen Realisierung bedeutend näher gerückt ist.

Verteuerung der Preßbefe.

Vor einigen Tagen fand in Warschau ein Kongreß der Preßbefabrikanten im Königreich Polen statt, auf welchem beschlossen wurde, die Preßpreise abermals um 6 Rubel pro Pud zu erhöhen.

Oesterreichisch-Ungarischer Hilfsverein in Lodz.

Von der Verwaltung dieses Vereines wird uns mitgeteilt, daß am Freitag, den 22. dts., Herr G. Kennert, Beamter des k. u. k. Generalkonsulates in Warschau hier eintreffen wird, um Interessenten in Konsultationsgelegenheiten am Freitag, den 22. dts. von 10-12 1/2 Uhr mittags und von 3-6 Uhr nachmittags, am Sonnabend von 10-1 Uhr mittags im Vereinslokale, Petrikauerstraße 243, zu empfangen.

An unsere geehrten Leser.

Die grüne Schülermütze, die eigentlich das Abzeichen der die Handelsschulen besuchenden Knaben ist, wird in Lodz leider allgemein getragen. Nicht nur die Schüler der verschiedensten Privatschulen tragen diese Mütze ganz ungenügend, sondern auch eine ganze Reihe von Knaben, die überhaupt nie eine Schule gesehen haben und zu der Kategorie der mit dem Sammelnamen „Straßenjungen“ bezeichneten Kinder gehören. Sogar notorische

bequemen Kommunikation inbezug auf diese Dreifachsten ein sehr dringendes ist und weil es für die Direktion der Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen, der so viel Hilfsmittel zu Gebote stehen, durchaus keine Schwierigkeiten bereitet, beide Linien zu gleicher Zeit auszuführen. Es wird dann eben nur nach zwei Fronten hin gearbeitet werden müssen. Als nächste können dann die Strecken Lodz-Brzeziny, Alexandrow-Podembice usw. in Betracht, jedoch, wie gesagt, erst nach Beendigung vorerwähnter Linien. Mit den Arbeiten, die zur Verkehrserleichterung auf den Strecken Lodz-Brzeziny und Lodz-Alexandrow dienen sollen, ist bereits begonnen worden. Letztere erhält ein neues Weichselgleise in der Nähe von Radwanaka, so daß vom 1. April an auf dieser Strecke an Wochentagen drei Züge in Zeitabständen von 30 Minuten und an Sonn- und Feiertagen sechs alle 15 Minuten kursieren werden. In ähnlicher Weise wird die Verkehrsmöglichkeit auf der Strecke Lodz-Brzeziny gehoben werden, und voraussichtlich auch auf den Strecken Lodz-Pabianice, Lodz-Nuda-Pabianicka und Lodz-Konstantinow.

Der Magistrat hat, wie wir bereits an dieser Stelle berichteten, der Gesellschaft der elektrischen Straßenbahn wegen Unterlassung der Ausbesserung des Straßenpflasters zwischen den Schienen eine Geldstrafe von 5,700 Rbl. auferlegt und bei der Petrikauer Gouvernementsverwaltung um Befreiung des gefahnen Beschlusses nachgesucht. Da nun aber das Pflaster auf einigen Straßen sich bereits in einem sehr miserablen Zustande befindet, so wird, wie man uns weiter in dieser Angelegenheit mitteilt, der Magistrat diese Arbeiter auf Kosten der genannten Gesellschaft ausführen lassen. Mit den Arbeiten wird schon demnächst begonnen werden.

Von der Lodzer Fabrikbahn. Die Betriebsabteilung der Lodzer Fabrikbahn wandte sich an den Verwaltungs-Koncil der genannten Bahn mit der Proposition, eine Preisermäßigung inbezug auf die sogenannten Saison-Monatsfahrkarten vorzunehmen, die auf der Strecke Lodz-Konstka Gültigkeit haben. Der Preis dieser Billetts beträgt bisher für die 3. Wagenklasse 9 Rbl. und für die 2. Klasse 13 Rbl. 50 Kop. Ihren Vorschlag motiviert die Betriebsabteilung damit, daß viele Personen diesen Fahrpreis zu hoch erachten und sich deshalb Sommerwohnungen in anderen Orten der Umgegend suchen, was zur Verminderung der Einnahmen der Lodzer Fabrikbahn beiträgt.

Zahlungseinstellung. In Charkow existierte seit annähernd 40 Jahren die Manufakturwarenfirma S. R. K o b y l a n s k i. Vor zwei Jahren sah sich die Firma gezwungen, infolge schlechter geschäftlicher Konjunktur und schwerer Verluste die Zahlungen einzustellen, wobei die Passiven 800,000 Rbl. betragen haben.

Das Fallissement der Manufakturwarenfirma W. I. Waschnikow's Erben hat, wie uns aus Odessa berichtet wird, in den dortigen Handelskreisen eine förmliche Deroute hervorgerufen. Viele Firmen, die mit Lodz in enger geschäftlicher Verbindung standen, sich aber gleichzeitig in ökonomischer Abhängigkeit von der falliten Firma befanden, können nun nicht weiter bestehen und müssen ihre Geschäfte liquidieren.

Verteuerung der Preßbefe. Vor einigen Tagen fand in Warschau ein Kongreß der Preßbefabrikanten im Königreich Polen statt, auf welchem beschlossen wurde, die Preßpreise abermals um 6 Rubel pro Pud zu erhöhen. In Detailhandel wird sich diese Preissteigerung gerade jetzt, vor den Feiertagen, wo alle Hausfrauen backen, sehr fühlbar machen.

Oesterreichisch-Ungarischer Hilfsverein in Lodz.

Von der Verwaltung dieses Vereines wird uns mitgeteilt, daß am Freitag, den 22. dts., Herr G. Kennert, Beamter des k. u. k. Generalkonsulates in Warschau hier eintreffen wird, um Interessenten in Konsultationsgelegenheiten am Freitag, den 22. dts. von 10-12 1/2 Uhr mittags und von 3-6 Uhr nachmittags, am Sonnabend von 10-1 Uhr mittags im Vereinslokale, Petrikauerstraße 243, zu empfangen. Wie wir hören, werden diese Amtstage nunmehr in der zweiten Hälfte jedes Monats stattfinden.

An unsere geehrten Leser.

Die grüne Schülermütze, die eigentlich das Abzeichen der die Handelsschulen besuchenden Knaben ist, wird in Lodz leider allgemein getragen. Nicht nur die Schüler der verschiedensten Privatschulen tragen diese Mütze ganz ungenügend, sondern auch eine ganze Reihe von Knaben, die überhaupt nie eine Schule gesehen haben und zu der Kategorie der mit dem Sammelnamen „Straßenjungen“ bezeichneten Kinder gehören. Sogar notorische



Parlament. Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 19. März.

Den Vorsitz führt Präsident Rodzjanko. Es wird bestimmt, daß am Donnerstagabend eine Sitzung stattfindet, auf der über die Gesetzesvorlage in Sachen der Erteilung eines Kredits an die Landchaften und die Städte beraten werden soll.

Stat des hl. Synods

fortgesetzt. In der Ministerloge ist der Oberprokurator des hl. Synods erschienen.

Abg. Gegerichlori erinnert an die prinzipiellen Beziehungen der Sozialdemokraten zur Religion im Allgemeinen und zum Stat des hl. Synod im einzelnen, zitiert Worte Marx's über die Bedeutung und den Einfluß der Religion im Volksleben und erinnert an die Anwesenheit der Geistlichkeit bei der Vollziehung von Todesurteilen. (Kärm rechts. Protest der Geistlichen. Mehrere von ihnen verlassen den Saal.) (Der Präsident fordert den Redner zur Ordnung auf.) Gegerichlori sagt, daß zwischen Staat und Kirche die volle Solidarität in Sachen der Unterwerfung lebendiger Volksträfte herrscht.

Es ist nötig, die Trennung von Kirche und Staat anzustreben. Die Kirche muß aus eigenen Mitteln bestehen können. Redner charakterisiert sodann das Klosterleben eingehend und sagt, für die Vertreter der heutigen Religion sei die Religion ein politisches Hilfsmittel zur Durchführung nationalstaatlicher Ideen. Es ist die Stunde nahe, in der die demokratischen Elemente erkennen werden, woher der Ruin des Staats stammt. Und sie werden den Staat von diesem Uebel befreien. (Beifall links.)

Abg. Tregubow (Geistlicher) verteidigt die Kirche und ihre Bestrebungen und sagt, sie befindet sich auf dem besten Wege zur Erreichung ihrer Ideale. Die Kirche habe in Russlands Geschichte eine hervorragende Rolle gespielt. Redner bittet um die etatsmäßigen Allokationen für die Kirchenschulen. Da die meisten Seiten politisch sind und nicht religiös, muß die Kirche ihre Tätigkeit auch dahin ausdehnen.

Abg. Graf Alwarow kennt, seiner Aussage zufolge, keine unrunderere, ärmerliche Klasse als die russische Dorfgeistlichkeit. Sie müßte ein bestimmtes Gehalt beziehen, denn anders wird eine Selbstständigkeit nicht erreicht. Auch muß ihr mehr Freiheit eingeräumt werden.

Abg. Lipjagow weist darauf hin, daß die Gesetzesprojekte, die von der vereinigten Regierung eingebracht wurden, beim Synod auf Widerstand stießen. Die Projekte einer Reform des Kirchenschulwesens verharren noch immer im Stadium der Unklarheit, während die Projekte anderer Reformen derart ausgearbeitet sind, daß sie vor den gesetzgebenden Kammern nicht angenommen werden können. Redner vertritt die Ansicht, daß die gegenwärtige Stimmung gegen die Kirche keinen temporären Charakter trage, sondern dem eigentlichen Wesen der Kirchenorganisationen entspringe.

Abg. Bischof Mitrofan verteidigt die Allokationen für die Kirchenschulen und weist darauf hin, daß die orthodoxe Geistlichkeit auf einen freiwilligen Verzicht auf die Kirchenschulen niemals eingehen könne, da sie damit ihre beste moralische Verbindung mit dem Volke untergraben würde. Sodann erklärt Redner, daß er niemals seine Einwilligung zur Absonderung der Sekretäre der geistlichen Konstitutionen von dem örtlichen Metropolit, wie dies in der Gesetzesvorlage vorgesehen ist, geben könne. Redner sagt, daß die Vertreter der Geistlichkeit der Tätigkeit der dritten Reichsduma zur größten Dankbarkeit verpflichtet sein müssen, da diese Kraft ihrer autoritativen Macht die zielstrebenden Gerüchte über die ungeheuren Kirchenschulzerstrenten. Jede Kapelle, die von den Gläubigen gepflegt wird, wird sorgfältig aufbewahrt und unterliegt einer strengen Kontrolle. Zu dem Zeitpunkt mit dem Metropolitens Hermogen übergehend, konstatiert Redner, daß Hermogen wegen offen an den Tag gelegten Ungehorsams gegenüber dem Synod, dem zu gehorchend er sich durch Eid verpflichtete, entlassen wurde.

Abg. Geistlicher Stanislawski ist der Ansicht, daß die Ursachen der Unerfährlichkeit der Opposition auf die orthodoxe Kirche zurückzuführen seien, daß die Kirche unerschütterlich beschloßen habe, ihre Selbstständigkeit zu wahren. Sämtliche Reden der Opposition seien nichts weiter als Subskisse, die der Kirche aber ungeheuren Schaden zufügen. Die orthodoxe Kirche sei eine selbständige Institution und durchaus nicht vom Staate abhängig. Der Tadel, der sowohl gegen die Tätigkeit des Synods und des Oberprokurators erhoben wurde, ist seinem Wesen nach unbegründet und ungerecht. Hier hat man es nicht nur mit einem Feldzug gegen die Kirche, sondern auch gegen den Oberprokurator, die man beide in den Augen des Volkes verschwären will, zu tun. Das russische Volk darf sich jedoch von den Debatten der Redner, die die Freunde der Kirche verdächtigen wollen, nicht hureißen lassen.

Abg. Geistlicher Titow, der ein Bild von dem Kirchenleben der letzten Jahre entwirft, ist der Ansicht, daß auf diesem Gebiete alles im alten Geleise verbleibt und erklärt, daß die Lage der Geistlichkeit heute bedeutend schlechter sei, als in den schweren Zeiten Pobedonoszjens.

Der Oberprokurator des hl. Synods erklärt, daß die Behauptungen des Abg.

Erwom II, betreffend die Entlassung des Metropolitens Antoni durch den Oberprokurator nicht den Tatsachen entsprechen. Die Beziehungen zwischen dem Metropolitens und dem Oberprokurator sind die denkbar besten und verheße der Metropolit auch noch heute seine Amtsfunktion. Der Bestand der im Sommer tagenden Kommission des hl. Synods, die das Reglement der geistlichen Schulen ausarbeitete, war nicht aus Hierarchen zweiten Grades gebildet, sondern aus den erfahrensten Personen, die alle früher entweder Inspektoren oder Direktoren von Seminaren waren. Außerdem aber wurden zu den Sitzungen der Kommission noch vier Rektoren geistlicher Akademien herangezogen. Die Arbeiten der Kommission waren also nicht nur langweilige, sondern alle Teilnehmer waren auf das eifrigste befreht, die Sache nach Kräften zu unterstützen. Den Ausführungen des Geistlichen Tregubow widersprechend, weist der Oberprokurator darauf hin, daß der Geistlichkeit in den von der Miskernte heimgesuchten Gouvernements durch den Senat bereits im November 53.000 Rbl. und den Schülern der Kirchenschulen 50.000 Rbl. überwiesen wurden.

Abg. Kropotow weist darauf hin, daß die im Stat des hl. Synods assignierten Gelder ohne Kontrolle verausgabt werden.

Nächste Sitzung morgen, den 20. dieses Monats.

Englands Flottenpolitik.

Die Rede Lord Churchills hat in Deutschland in allen politischen Kreisen leicht begreifliches Aufsehen hervorgerufen. Zum Schluß seiner Rede führte Lord Churchill noch aus:

Der Entwurf unserer Flotten-Neubauten, den ich unter aller Reserve mache, würde folgendermaßen aussehen: Vier, fünf, vier, vier, vier, vier, gegen zwei, drei, zwei, drei, zwei oder drei, wenn Deutschland drei Schiffe baute: fünf, vier, fünf, vier, fünf, vier, gegen drei, zwei, drei, zwei, drei, zwei.

Ich will indessen klar machen, daß auf eine etwaige Verzögerung oder Verminderung der deutschen Bauten, sobald sie deutlich wird, hier in gewissen Grenzen weite, volle entsprechende Reduktionen alsbald folgen werden. Wenn zum Beispiel Deutschland ein oder sogar zwei Schiffe aus seinem jährlichen Programm fallen läßt, werden wir, falls nicht anderwärts eine gefährliche Entwicklung eintritt, sofort unsere entsprechende Quote fallen lassen und jede Verringerung des Tempos Deutschlands würde natürlich in größerem Maßstabe von uns nachgeahmt werden, freilich in gewissen Grenzen, weil wir in gewissem Grade die Bauten anderer Mächte in Betracht zu ziehen haben. Aber nehmen wir das nächste Jahr, 1913, wo Deutschland drei, England fünf Schiffe bauen will! Angenommen, wir machen beide ein Jahr Ferien, um im Buch des Mikrausens ein weißes Blatt einzufügen, angenommen, Deutschland würde in diesem Jahre keine Schiffe bauen, so würde es sechs bis sieben Millionen Pfund Sterling sparen. Aber das ist nicht alles, wir würden unter gewöhnlichen Umständen den Bau unserer Schiffe beginnen, wenn Deutschland den der fernigen begonnen hat. Die drei Schiffe, die Deutschland nicht bauen würde, würden automatisch fünf britische Ueberdreadnoughts besetzen, das ist mehr als die Deutschen im wirklichen Krieg erhoffen dürften. Was die indirekten Ergebnisse selbst eines Jahres betrifft, so wären sie einfach unermesslich nicht nur für die beiden großen Nationen, sondern auch für die ganze arbeitende Welt der arbeitenden Menschheit, unermesslich in Hoffnung und Glanz. Die Deutschen werden an Seemacht durch eine Vermehrung nichts gewinnen und durch eine Verminderung nichts verlieren. Dies ist ein vollkommen einfacher Plan, nach dem ohne diplomatische Verhandlungen, ohne Feilschen und ohne die geringste Beschränkung der souveränen Freiheit beider Mächte diese hitzige kostspielige Rivalität zur See für eine Zeit abgestellt werden kan. Ich bin überzeugt, daß es besser ist, dies ganz einfach und offen der Beurteilung durch die Parlamente und das Volk vorzulegen.

In Betreff der kleineren Fahrzeuge fordert die Admiralität zwanzig Zerstörer, die möglichst bald vollendet sein sollen, und 700.000 Pfund Sterling für Unterseebote, deren Zahl nicht angegeben wird, weil sie den Typ genau erkennen ließe. Die kleinen Kreuzer bilden einen neuen Charakterzug des Programms. Es wird beabsichtigt, zu einem kleineren Typ zurückzukehren und acht Schiffe einer neuen Klasse zu bauen, anstatt wie bisher vier „Chatham“ und eine „Blonde“. Der neue Typ ist zu bezeichnen als leichter Panzerkreuzer. Diese Schiffe sind bestimmt zur Begleitung der Kriegsschiffe und stark und schnell genug, um Zerstörer einzuholen und zu vernichten, die Flotte vor einem Tagesangriff durch Zerstörer zu schützen und allgemein Zwecken der Aufklärung zu dienen. Lord Bessford erklärte, der erste Paragraph der dem Flottenetat beigegebenen Denkschrift sei eine indirekte Drohung und Herausforderung gegen Deutschland. Churchill hätte das, was zur Verteidigung des Reiches notwendig sei, auch ausführen können, ohne Deutschland zu erwähnen oder unnötig Aufregung zu verursachen. Dies sei nicht das Mittel gewesen, den Frieden zu wahren oder zu einer Einschränkung der Rüstungen zu gelangen.

Nach der anderthalbstündigen Rede Churchills erklärte der Konservative Lee, die Rede Churchills beweise, daß die Admiralität entschlossen sei, eine klare stetige und resolute Politik in bezug auf die Seestreitkräfte

Englands zu verfolgen. Churchill habe absolut klar gemacht, daß in Zukunft eine gewaltige Erhöhung der Ausgaben Englands für die Flotte stattfinden müsse. Die Vorschläge seien basiert auf der Annahme, daß keine Erhöhung in den veröffentlichten Budgetprogrammen der auswärtigen Mächte eintrete. In diesem Fall wäre ein offenes Wort das beste.

Paris, 19. März. (Pres.-Tel.) Die Rede Churchills über den englischen und deutschen Flottenbau hat hier allgemeinen Anklang gefunden. Man erkennt an, daß Churchill unumwunden die Wahrheit gesagt habe. Die Rede sei nicht nur für Deutschland allein, sondern für die ganze Welt eine Richtschnur.

London, 19. März. (Pres.-Tel.) Im Leitartikel der „Daily Mail“ wird gesagt: Churchills gestrige Rede über die Flotte läßt keinen Zweifel über den Entschluß der britischen Regierung aufkommen, daß sie die Herrschaft auf dem Meere behaupten will.

Zum Kohlenstreik in England.

Der Inhalt des Mindestlohngesetzes.

London, 19. März. (Pres.-Tel.)

Das Mindestlohngesetz, das morgen dem Unterhaus vorgelegt werden und voraussichtlich Ende der Woche in Kraft treten wird, überträgt die Bestimmung des Mindestlohnes für die einzelnen Gebiete und die Festsetzung der zu gewöhnlichen Tagesleistung an Ausschüsse, die in den einzelnen Gebieten tagen und aus einer gleichen Anzahl von Zechenbesitzer- und Arbeitervertretern sich zusammensetzen werden. Sollte eine Einigung über den Vorstehenden, den jeder Ausschuss zu erwählen hat, in dessen Schoße nicht zustande kommen, so wird das Handelsministerium einen Vorsitzenden ernennen. In allen Fällen von Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, dessen Entscheidung unanfechtbar ist, während das Gesetz jedoch keinerlei Zwangsmittel vorsieht.

Heute tritt der Vollzugsausschuss der Grubenarbeiter zusammen und morgen wird eine Verbandsvertreter-Versammlung stattfinden. Man hofft, daß nach Inkrafttreten des Gesetzes die Leute sich wieder an die Arbeit machen und die Bestimmung der einzelnen Lohnskalen abwarten werden.

Der Kohlenpreis in London ist gestern auf 40 sh gestiegen, wozumit viele großen und kleinen Hotels stark zu leiden haben.

Nach einer Bekanntmachung der Postbehörde werden die Postdampfer „New York“ und „Oceanic“, die am 20. März von Southampton aus die Fahrt nach New-York antreten sollten, nicht abfahren. Auch die für den 20. März angelegte Abfahrt des Dampfers „Boonmouth“ von Bristol nach Canada ist aufgeschoben worden. Aus diesem Grunde wird die für die Vereinigten Staaten und Canada bestimmte Post am nächsten Mittwoch mit dem deutschen Postdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ von Southampton abgehen. In der nächsten Woche wird die Post für die Vereinigten Staaten am Donnerstag, den 28. März, mit dem White Star Dampfer „Daltie“ abgeschickt werden. Die Post nach Canada wird dagegen erst am 29. März mit dem Paket- und Postdampfer „Virginia“ befördert werden.

In Mexiko befinden sich zahlreiche hungerleidende Kinder, in der Umgebung der Stadt nicht weniger als fünfhundert. Um ihre Not einigermaßen zu lindern, sind Freilicheren und ähnliche Einrichtungen ins Leben gerufen worden. In Cheshersfield zogen gestern viele Kinder vor das Polizeiamt, um Gutfische für die Freimahlzeiten zu erhalten. In Lancashire, Sheffeld, Swansea, Dowlais und Brecon haben die Schulausschüsse die Kinder mit Mahlzeiten versorgt.

Die Gesamtzahl der durch Aussperrung Arbeitsloser beträgt jetzt 675,000.

Der Vizepräsident des Grubenarbeiterverbandes, Robert Smillie, äußerte gestern, wenn das Mindestlohngesetz den Forderungen der Arbeiter einigermaßen entspreche, so würden wohl die Leute unverzüglich wieder an die Arbeit gehen. Natürlich könne niemand voraussagen, was die Vertreter-Versammlung am Mittwoch beschließen werde und ob eine Abstimmung der Grubenarbeiter für erforderlich gehalten werde. Doch glaube er immerhin sagen zu können, daß die Grubenarbeiter die Arbeit während der Tagung der Schlichtungsausschüsse in Angriff nehmen würden, solange sie die Gewissheit haben, daß die Frage des Mindestlohnes als Gesetz in Kraft treten wird.

London, 20. März. (P. T. = A.) Das Unterhaus hat das Gesetzesprojekt vom Mindestlohn der Bergarbeiter einstimmig angenommen. Voraussichtlich wird das Projekt am Sonnabend zum Gesetz werden.

London, 20. März. (P. T. = A.) Asquith erklärte im Unterhaus, er bringe das Gesetzesprojekt über den Mindestlohn nur ungern ein, es sei aber von Wichtigkeit, das Projekt zum Wohl des Landes unverzüglich anzunehmen. Es sei dies die letzte Hoffnung der Regierung, den Streik auf dem Kompromiß-Wege beizulegen. Der Mindestlohn wird von Bezirkskommissionen geregelt und tritt in Kraft, wenn die Arbeit aufgenommen wird. Die Arbeiter haben das Recht, Klagen einzureichen, keinesfalls aber den Mindestlohn bei Nichterfüllung der Bestimmungen zu verlangen. Das Gesetz ist nur für 3 Jahre gültig. Es ist zu hoffen, daß der gewünschte Erfolg eintritt, damit wir nicht genötigt sind, — wovor uns Gott behüten möge — andere Mittel zum Schutz der Industrie, der Nation und der sich einsetzenden Armut zu ergreifen. Macdona l d sagte, die Arbeitergruppe werde ihr möglichstes tun, um das Projekt noch in dieser Woche durchzuführen.

Kein Nachgeben der Zechenbesitzer.

Essen, 19. März.

Die Zechenbesitzer zeigen keinerlei Neigung, die bei den Versammlungen gestellten gemilderten Forderungen der Streikenden zu erfüllen. Ihr Bescheid dürfte, wie folgt, lauten: 1. Allgemeine Lohnhöhungen sind mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse einzelner Reviere unmöglich. 2. Ueberhöhten sind bei steigender Konjunktur nicht entbehrlich. 3. Die Zechen weigern sich, die gesetzlich den Arbeitnehmern zur Last fallenden erhöhten Anforderungen der Reichsversicherungsordnung zu tragen. Demnach erscheinen auch die abgeschwächten Forderungen aussichtslos.

Eine Umfrage unter den Organisationen ergab, daß der Streik im sächsischen Revier hier keinen Eindruck gemacht hat und die Zahl der Streikenden nicht vermehrt. Der Streik wird in der Hauptsache dadurch gehalten, daß die Ziffern von amtlicher Seite über die Streiklage seitens des „Dreibundes“ bestritten und der gläubigen Gesellschaft als Schwindel hingestellt werden. Das führende Organ der hiesigen Arbeiterschaft veröffentlichte abends zum erstenmal während des Streiks keine Ziffern, während es noch am Sonnabend mit Niesensbuchstaben verkündete, daß 250,000 Bergarbeiter im Kampfe stünden. Der Streik ist in Wahrheit von 54,2 Prozent Ausständigen in den ersten Streiktagen heute auf 47,4 Prozent zurückgegangen. Mit diesen amtlichen Daten sind alle gegenteiligen Angaben widerlegt. Es ist daher nur eine Frage der Zeit, wann die Lohnbewegung ihr Ende findet. Trotz der leidenschaftlichen Sprache der Arbeiterpresse wird daher mit Einberufung einer Revierkonferenz zur Wiederaufnahme der Arbeit in naher Zukunft gerechnet. Telegraphische Beschränkungen des „Dreibundes“ über angebliche Polizeibeschränkungen sind vom Minister des Innern vorläufig zurückgewiesen worden. Der Minister verlangt detaillierte Angaben, auf Grund deren er einschreiten kann, keine Redensarten. Die Ruhe ist im Revier heute nirgends besonders gestört worden. Das Militär, gegen das man sich so sehr gesträubt hat, ist keineswegs unpopulär. Die Arbeiter werden mit den Soldaten besser fertig als mit der Polizei.

Kattowitz, 19. März.

Die fünf verbündeten ober-schlesischen Bergarbeiter faßten einmütig den Beschluß, von der Forderung einer Lohnaufbesserung unter keinen Umständen abzulassen und bis zum 27. März eine Entscheidung herbeizuführen. Für das ober-schlesische Streikgebiet kommen ungefähr 128.000 Bergleute in Frage. Als treibendes Element für einen etwaigen Ausstand wird der Abgeordnete Sofinski bezeichnet.

Brüg, 19. März.

Die hiesigen und die tschechisch-nationalen haben unter Führung der Anarchisten auf den Schächten des Brünner Reviers, wo sie die Mehrheit der Arbeiterschaft stellen, entgegen dem gestern in gemeinsamer Beratung mit den Sozialdemokraten und Deutschnationalen gefaßten Beschlüsse bis zum 31. März zu warten, den Streik begonnen. Die Zahl der Streikenden ist von einem Drittel der Vormittagszählung auf mehr als zwei Drittel der Nachmittagszählung gestiegen und dürfte bei der Nachtschicht noch erheblich anwachsen.

Bochum, 20. März. (P. T. = A.) Die Konferenz der Vertreter der drei Arbeiterverbände hat beschlossen, den Streik aufzuheben, da keinerlei Resultate erzielt werden.

Bochum, 20. März. (P. T. = A.) Die Arbeit soll heute, am 20. März wieder aufgenommen werden.

Die spanisch-französischen Verhandlungen.

Madrid, 19. März.

Nach seiner Rückkehr aus Alicante, wohin er die königliche Familie begleitet hatte, nahm Herr Canalejas noch gestern einen Bericht des Staatsministers Garcia Prieto über den Stand der spanisch-spanischen Verhandlungen entgegen, am dann für heute Abend einen Ministerrat einzuberufen.

Einige Zeitungen drücken sich wieder voller Hoffnung aus und meinen, es werde Canalejas bald gelingen, eine Verständigung zwischen Frankreich und Spanien herbeizuführen. Die „Korre-



### Zum Attentat auf den König von Italien.



Der verwundete Major Lang. Der Attentäter Antonio d'Alba. Zum Attentat auf König Viktor Emanuel.

Wir bringen beistehend die Bilder des Attentäters Dalba, welcher das erfolglose Attentat auf den König von Italien versuchte, sowie des vom Pferde geschossenen Majors Lang.

Die ärztliche Untersuchung des Anarchisten Antonio Dalba, des Attentäters von der Via Lata, ergab, daß er geistig minderwertig, aber vollständig zurechnungsfähig ist. Dalba, ein Mann von robuster Figur und gewöhnlichen Gesichtszügen, gab während des Verhörs zynische Antworten. Als man ihn fragte, weshalb er den König töten wolle, antwortete er, man möge sich die Gründe selbst suchen. Dann aber zeigte er Furcht vor der kommenden Strafe und

hat, man möge ihn hinrichten, aber nicht lebenslänglich einsperren.

Dalba, ein junger, bartloser, verhältnismäßig gut gekleideter Mann, ist, wie sich bei dem Verhör herausstellte, ein mehrfach vorbestrafter Mann, darunter dreimal wegen Diebstahls. In den letzten Jahren ist er Anarchist geworden und zwar individualistischer Anarchist. Zuerst behauptete er, den Revolver gefunden zu haben, doch räumte er später ein, daß er ihn seit einiger Zeit besitze. Während des Verhörs wechselte er mehrmals seine Taktik, doch dürfte sein Zynismus sich bald vermindern.

Nußland dabei seien, China aufzuteilen. Die Vertreter Deutschlands, Großbritanniens und Amerikas protestierten energisch gegen die Schritte belgischer Kapitalisten, die auf eigene Faust über eine Behmillionenleihe mit Rußland verhandeln. Die Unterhandlungen sollen auf den Protest hin abgebrochen worden sein.

**Belgien, 20. März.** (P. T. A.) In der neuen Verordnung des Präsidenten wird darauf hingewiesen, daß die Ernennungen nun zur Kompetenz der Zentral-Regierung, bis zur Entscheidung dieser Frage vom Parlament gehören.

### Chronik u. Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Neue Erfindung.** Wie der „Konnerst“ mittelst, soll einem Moskauer Ingenieur-Technologen, der schon mehrere Erfindungen auf dem Gebiet der Klapp- und Handarbeit gemacht hat, jetzt eine neue gegliedert sein; u. z. handelt es sich diesmal um die Bearbeitung der inneren Fasern der Baumrinde. Die nach der neuen Erfindung bearbeiteten Fasern sollen ein zu vielen Zwecken brauchbares Gewebe ergeben.

**Neuer Stern.** In der Nacht vom 12. zum 13. März entdeckte Enebo in Dombaa, einem an die Zentralstelle in Kiel gerichteten Telegramm zufolge, einen neuen Stern der 4. Größe bei dem Sterne Theta im Bilde der „Zwillinge“. Da dieser die Größe 3.7 besitzt, waren beide Gestirne nahezu gleich hell und leicht mit freiem Auge zu sehen. Der neue Stern befindet sich also (mit Theta) im nordwestlichen Teile der „Zwillinge“, rechts oberhalb der bekannten Hauptsterne des Bildes Castor und Pollux, etwa in der Mitte zwischen diesen und der helleren Gestirne (insbesondere Theta) des Fuhrmannes. Das Sternbild der „Zwillinge“ steht abends gegen 10 Uhr in sehr günstiger Position hoch im Südwesten; man kann den temporären Stern auch deshalb leicht auffinden, weil in der Umgebung von Theta der „Zwillinge“ sonst kein gleich heller Stern vorhanden ist. — Zum letzten Male leuchtete ein, allerdings außerordentlich glänzender Stern im Februar 1901 im Bilde des „Perseus“ auf; Roberts entdeckte ihn, als das Objekt schon die Helligkeit 2. Größe besaß. Später, am 21. Dezember 1910, fand Espin den viel lichtschwächeren, wie mit bloßem Auge wahrgenommenen neuen Stern in der „Eidechse“. Gleich den beiden vorangegangenen, wie überhaupt den meisten temporären Sternen, gehört auch die jetzt sichtbare Nova Geminorum der sternbesetzten Zone der Milchstraße an, wenigstens ist ihr Standort die östliche Randpartie der großen Sternspirale. Das Aufleuchten neuer Sterne hat man, den spektroskopischen Beobachtungen zufolge, als einen explosiven Vorgang anzusehen, der die Folge eines zu stark angewachsenen inneren Druckes ist. Die vielerörterte Theorie, daß das Aufleuchten eines Sternes durch den Zusammenprall zweier Weltkörper bewirkt werde, findet dagegen durch nichts eine Stütze.

**Danzig-Feier.** Auf den 24. März fällt der Geburtstag des heimgegangenen Musikdirektors und Komponisten Kasimir Danysz. Der Gesangsverein „Danzig“, der infolge des Ablebens seines geschätzten Dirigenten von dem geplanten Karnevals-Vergnügen Abstand genommen, hat nun, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, auf den 24. März d. S., am kommenden Sonntag, eine Danysz-Feier angesetzt. Hierzu sind bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden und verspricht dieses Fest ein recht gelungenes zu werden. Der unter Leitung des Herrn Wilhelm Radzimiński stehende Chor wird während der Feier vorwiegend Danysz'sche Kompositionen zu Gehör bringen. In der Feier, die um 4 Uhr nachmittags beginnt, werden auch die Mitglieder einiger befreundeter Vereine teilnehmen und das Programm mit Vorträgen bereichern.

**Vom Verein der Industrie- u. Handelsangestellten.** Auf der Montagssitzung der Verwaltung des Vereins der Industrie- u. Handelsangestellten des Gouv. Petrikau wurden

die einzelnen Aemter wie folgt verteilt: Präses — Herr Dr. Rehwila, Vize-Präsidenten — die Herren S. Stasiulewski, und L. Schwalbinski Kassierer — Herr L. Klosecki, Sekretäre — Herr A. Szajdowski stellvertretender Sekretär — Herr K. Winkler, Buchhalter — Herr C. Boronowski, Vereinswirt — Herr A. Tschepke, stellvertretender Vereinswirt — die Herren H. Herzberg und Terakowski, Vorsitzender der Aufklärungs-Abteilung — Herr W. Kufowski, Vize-Vorsitzender derselben Abteilung — Herr S. Gacki, Vorsitzender der Arbeitsabteilung — Herr J. Kiedler, Vorsitzender der Abteilung für unbeständige Einnahmen — Herr K. Winkler, Stellvertreter desselben — Herr H. Herzberg und Delegierter der technischen Abteilung — Herr M. Zwierzycki. Da Herr Terakowski sein Mandat als Verwaltungsmitglied infolge Mangels an Zeit nicht annehmen konnte, trat Herr M. Zwierzycki an seine Stelle; Herr Terakowski dagegen selbst stellvertretendes Verwaltungsmitglied. Die Verwaltungssitzungen werden jeden Montag um 8 Uhr abends stattfinden.

**Vom Verein „Praca“.** Vorgestern fand im eigenen Lokal des Vereins, Nadworna 3, unter Beteiligung von 60 Mitgliedern die jährliche Generalversammlung statt, die von Herrn Janak Grota eröffnet wurde. Den Vorsitz führte das Mitglied des Pabianicer Zweigvereins Herr Kaspar Wiazypski, assistiert von den Herren Leonhard Szymanski und Julius Seidlitz. Der verlesene Jahresbericht ergab an Einnahmen bis zum 1. März 2891 Rbl. 14 Kop., aus Ausgaben 2182 Rbl. 3 Kop. also einen Ueberschuß von 707 Rbl. 11 Kop. — Das Vermögen des Vereins beträgt 1674 Rbl. 59 Kop. 65 Milliarde sind im Laufe des Jahres an dem Verein ausgetreten, geblieben also 107. Sitzungen haben 46 stattgefunden, die meistens der wirtschaftlichen Seite des Vereins gewidmet waren. Es wurde auch eine musterghilftige Buchführung in russischer Sprache eingeführt. 7 Mitglieder erhielten durch Vermittlung des Vereins in Pabianitz Anstellungen. Unterstützungen wurden gewährt: 5 à 2 Rbl. = 10 Rbl. in Krankheitsfällen und 4 à 2 Rbl. = 8 Rbl. an Arbeitslose. Nachträge von Advokaten in Rechtsangelegenheiten nahmen 5 Mitglieder in Anspruch. Die kulturelle Tätigkeit des Vereins stellt sich wie folgt dar: die „Ausstellung für Landindustrie“ wurde von einigen 100 Arbeitern besucht; die im April v. S. eröffnete Lesehalle verfügt über 2517 Bücher, eine große Anzahl von Zeitschriften und ein Konversationslexikon, im ganzen über 2563 Bände. Die Lesehalle war an 279 Tagen, je 2 Stunden täglich, geöffnet. Am meisten Bücher wurden in den Monaten Dezember und Januar verliehen. — Es wurde beschlossen, die Statuten des Vereins abzuändern und dieselben nach Petrikau zur Befestigung zu schicken. — In die Verwaltung wurden gewählt die Herren: Gacki, Sokolnicki, Lewandowski, Kurovski, Wojcicki, Wieducha, Strzalski, Danecik, Darobnik, Kalaczynski, Ryzanski; zu Kandidaten die Herren: Marczukowski, Zychla, Boruta, Witwicki, Marucha und Seidlitz; in die Revisionskommission die Herren: Sedynski, Rypalski und Barzeczewski; als Stellvertreter die Herren: Szalinski, Kotlinski und Durski.

**Vom Nadogoszjer Kirchen-Gesangsverein.** Am letzten Vereinsabend gab der Vizepräsident Herr Reinhold Hilscher den Mitgliedern bekannt, daß die Anmeldefrist zur Teilnahme an der Sängereinfahrt nach Nürnberg kommenden Sonnabend abläuft. Infolge dessen haben sich alle diejenigen Herren Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, am Sonnabend abend im Vereinslokal an der Bierska Nr. 150 einzufinden, um die vom Ausschusskomitee des Sängerbundes festes in Nürnberg eingekaufene Linsen ausfüllen zu können. Diese Linsen werden sodann am Sonntag nachmittag dem Vorsitzenden der im Lokale des Lodzer Männergesangsvereins stattfindenden Delegierten-Versammlung der Vereinigung deutschsängernder Gesangsvereine im Königreich Polen eingehändigt und können alsdann weitere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden. Ferner wurde den Mitgliedern noch zur Kenntnis gebracht, daß am Sonntag ab 4 Uhr im Vereinslokal ein Schweinschlachten stattfinden und daß eine rege Beteiligung sehr erwünscht sei. Durch Mitglieder eingeführte Gäste seien willkommen. Da hierbei auch verschiedene Vorträge zu Gehör gebracht werden sollen, so werden auch alle aktiven Mitglieder vom Vorstand höflich ersucht, zur Gesangsstunde am Sonnabend abend vollzählig zu erscheinen.

**Der jüdische Wohltätigkeitsverein** hat bisher an beschäftigungslose Weber, etwa 600 Familienhäupter die Summe von 14,000 Rbl. verausgabt und zur Verteilung an arme Familien für die Osterfeiertage wurden 15,000 Rbl. assigniert. Bisher haben sich um Feiertagsunterstützungen etwa 43,000 Personen an den Verein gewandt, eine Zahl, die die des Vorjahres um das Doppelte übersteigt. Hieraus geht deutlich hervor, welch eine große Not in unserer Stadt herrscht.

**Jährliche Generalversammlung der Mitglieder des Vereins „Schonofas Kalo“ (Musterkassette).** Die Versammlung, die gestern abend im „Neuen Englischen Saal“ (Poludniowa 11) stattfand, eröffnete Herr Walach, der auch zum Präses der Sitzung gewählt wurde. Ihn assistierten die Herren Petrusowski und Rebeck. Aus dem verlesenen Rechenschaftsbericht ist ersichtlich, daß der Verein im Laufe des Jahres 1911 9503 Rbl. eingenommen und 8920 Rbl. ausgegeben hat. Die Mitgliederzahl hat sich von 602 auf 896 vermehrt. Die Versammlung beschloß, die Statuten des Vereins dahin abzuändern, daß anstatt 12 Personen — 18 in die Verwaltung gewählt werden, und daß Frauen aktive Mitglieder des Vereins sein können. Es wurden gewählt in die Verwaltung die Herren: A. Kravtowski, Marzenstern, A. S. Kaplan, J. Stempa, M. Dobrynski, A. M. Seibler, S. G. Nalantow, S. Wiener, A. Schläffer, S. M. Weltfreund, A. Dialer und Ch. S. Salmonowicz; als Kass

Spandencia de Espana“ schließt aus den Erklärungen des ehemaligen Ministerpräsidenten Moret, daß die Grenzfestlegungen zu Gunsten Spaniens doch mit Einwilligung Frankreichs bald vor sich gehen könnten. In konservativen Kreisen dagegen ist man weniger hoffnungstrunken und nimmt an, daß Herr Canalejas keinen Schritt gegenüber Frankreich zurückweichen werde. Die Konservativen wollen sich an Canalejas Seite stellen, um zu verhindern, daß auch nur im Geringsten etwas nachgegeben werde und dadurch Frankreich zur Annahme der spanischen Vorschläge zu zwingen.

**Paris, 19. März.** (Pres.-Tel.) Der englische Botschafter in Francis Bertie hatte gestern abend eine längere Besprechung über die Marokko-Angelegenheit mit dem Minister-Präsidenten Poincare.

**Paris, 19. März.** Der „Figaro“ hatte gestern Sonntag als Annäherer für den Posten des Generalpräsidenten von Marokko bezeichnet. Sonntag hat jedoch wegen seines plötzlichen Rücktrittes von seinem Posten als Generalgouverneur in Algier, wodurch er seiner Zeit Briand Schwierigkeiten bereiten wollte, sehr viele Feinde unter den Radikalen, und es ist unter diesen Umständen doch zweifelhaft, ob er den Posten erhalten wird.

Für die Annäherung werden noch vier Namen genannt:

Angagnier, früherer Gouverneur von Madagaskar, Riviani, früherer Arbeitsminister. Er vertritt seit einer Reihe von Jahren die Stadt Algier in der Kammer. Sein Streben und sein Ehrgeiz sind darauf gerichtet, Generalgouverneur von Algier zu werden. Diese Stellung stellt den besten Verwaltungsposten Frankreichs dar. Vielleicht wird er sich jedoch vorläufig mit Marokko begnügen.

Messimy, früherer Kriegsminister im Kabinett Caillaux:

Magnault, französischer Gesandter in Tanger. Es wird jedoch für wenig wahrscheinlich gehalten, daß Magnault, der jetzt eben nach Fez gegangen ist, um die Protektorsverwaltung vorzubereiten, den Posten erhalten wird.

**Paris, 19. März.** (Pres.-Tel.)

Der „Temps“ meldet aus Madrid: Gewisse spanische Zeitungen rufen der Regierung, ihren unangenehmen Standpunkt gegenüber Frankreich nicht anzugeben und scheinen nicht zu berücksichtigen, daß die französisch-spanische technische Kommission schon zu greifbaren Ergebnissen gekommen war, obwohl die Mitglieder plötzlich eingetretene Schwierigkeiten hatten überwinden müssen, was doch gewiß ein Beweis für den guten Willen Frankreichs gelten muß, das große Interessen zu verteidigen hat. Das von dem Madrider Kabinett beanspruchte Recht der Handlungsfreiheit in Marokko wird also nicht ohne Schwierigkeiten erlangt werden, da es für Frankreich große Opfer bedeuten würde. Die Frage der Anleihen von 1904 und 1910, die Zollkontrolle und die Änderungen der Staatsbankleistungen sowie die Einrichtung des Tabakmonopols bedeuten für Frankreich schon Angelegenheiten, die es Spanien entgegengebracht hat.

### Was tut Italien?

Rom, 19. März. (Pres.-Tel.)

Die Depeschen aus Konstantinopel über die Zurückweisung der italienischen Friedensvorschläge haben hier kein besonderes Aufsehen erregt, da man darauf mehr oder weniger gefaßt war. Allenfalls zeigt sich jedoch die Neugierde, zu erfahren, welche Schritte Italien tun wird, um den Krieg fortzusetzen und die Türkei zum Frieden zu zwingen. Vielfach meint man, Italien werde eine kräftige Flottenkundgebung gegen die Türkei unternehmen, die Ausführung werde jedoch nicht vor der auf den 21. und 22. März festgesetzten Zusammenkunft des Königs Viktor Emanuel mit Kaiser Wilhelm in Venedig stattfinden.

In politischen Kreisen läuft das Gerücht von einer gleichzeitigen Flottenkundgebung Italiens gegen die Türkei. So meldet auch die „Tribuna“ in einem Telegramm aus Philippopolis, daß mehrere russische Kreuzer seit einigen Tagen am Eingang in den Bosporus kreuzen und sich bis auf 15 Kilometer heranwagen. In der gleichen Meldung wird noch berichtet, daß man in jugoslawischen Kreisen an die Fortsetzung des Krieges glaube und daß nach Wiederzusammentritt der türkischen Kammer alles Mögliche getan werde, um der Bedrohung durch Italiens Flotte entgegenzutreten.

**London, 19. März.** Das Reutersche Bureau erfährt aus gut unterrichteten italienischen Kreisen, daß die Antwort der italienischen Regierung auf die von den Mächten durch ihre Vertreter in Rom in Sachen des Friedens unternommenen Schritte in feindseliger Zone gehalten ist. Man hoffe, daß sie den Mächten eine Fortsetzung ihrer Bemühungen um den Frieden ermöglichte nicht, und man hält es für wahrscheinlich, daß die Verhandlungen zwischen den Mächten und Italien noch weitergeführt werden, bevor sie sich über eine Formel entscheiden, die sie in Konstantinopel vorlegen können.

**Paris, 19. März.** Die durch Bekanntgabe der italienischen Friedensbedingungen geschaffene Lage wird in hiesigen maßgebenden Kreisen folgendermaßen beurteilt. Die französische Regierung ist ohne Kenntnis davon, daß irgend eine neutrale Großmacht augenblicklich beabsichtigte, die anderen Großmächte zur formellen Anerkennung des italienischen Besitzrechtes auf Tripolitänien und die Cyrenaika anzufordern. Es ist ganz ausgeschlossen, daß solche Initiative von Frankreich ausgehen könne, weil es nicht im französischen Interesse ist, einen solchen Druck auf die Porte auszuüben. Die französische Regierung hofft, daß die Solidarität der neutralen Großmächte, die bezweckt, den Konflikt auf Italien und die Türkei zu beschränken, ungehindert fortbestehen und auch durch eine italienische Aktion im Ägäischen Meere keine Unterbrechung erleide.

**London, 19. März.** (Pres.-Tel.) In hiesigen politischen Kreisen betrachtet man die Friedensverhandlungen als vollständig gescheitert. In der Tat könne man das italienische Verlangen nach sofortiger Anerkennung der Besitzergreifung von Tripolis als ungerecht ansprechen. Die neutralen Mächte würden einen Bruch der Neutralität begehen, wenn sie die Anerkennung der Annexion vor der Türkei aussprechen würden. In England will man nicht glauben, daß irgend eine Macht die Annexion anerkennen könne, bevor die Türkei es getan habe.

**Marseille, 19. März.** Aus Biserta wird gemeldet: Der Kreuzer „Henry Duarte“ hat gestern Befehl erhalten, sofort nach Beirut zu fahren. Auf ministeriellen Befehl wurde das eingeborene Personal an Land gebracht. Einige Torpedoboote sind nach Sfar abgegangen.

**Mailand, 19. März.** (Pres.-Tel.) Aus Massana wird gemeldet: Das italienische Blockadeschiff im Roten Meer hat vier Sambuks aufgebracht, an deren Bord sich mehrere Soldaten sowie eine Anzahl türkische Offiziere befanden. Zahlreiche Gewehre wurden in Beschlag genommen. Die ganze Beute wurde nach Massana gebracht. Es wird berichtet, daß Said Doris mit 30,000 guthewaffneten Leuten, die außer Manjeragewehren auch über viele Geschütze verfügten, sich erhoben hätte, um sich der türkischen Oberherrschaft zu entledigen.

### Zur Page in China.

**Songkong, 19. März.** (Pres.-Tel.) In Kanton wird es jetzt ruhiger. Der Anführer der Rebellen hat die Flucht ergriffen. Tausend der Aufhörer sind während des Kampfes getötet worden, zweihundert wurden auf Befehl der Regierung am Sonntag erschossen. Die Regierung hat sich mit den Meuturern verständigt. Der Gouverneur ist vom Amte zurückgetreten. Die Stadt ist stark bewacht. Der größte Teil der Geschäfte ist wieder geöffnet worden.

In Futschan hat nach einer Konsularmeldung vom Freitag am Sonntag ein starkes Gefecht stattgefunden, wobei auch das deutsche Konsulat beschossen wurde. Der deutsche Konsul hat um Schutz gebeten. Das Kanonenboot „Suhs“ ist von Kanton nach Futschan abgegangen.

**Kanfung, 19. März.** (Pres.-Tel.) In den politischen Kreisen Kanfungs wird es abfällig beurteilt, daß Suanschikai eine Liste der neuen Anwärter für das Ministerium aufgestellt hat, da es nicht seine Sache sei, die neuen Minister zu bestimmen. Eine Umänderung der Liste ist notwendig geworden, da die Zahl der Minister von 12 auf 10 herabgesetzt worden ist. Die von Suanschikai vorgesehene Namen werden jedenfalls auf starken Widerspruch stoßen, da die Volksversammlung viele dieser Männer nicht haben will.

Augenblicklich berät die Volksversammlung über die neue Anteihe. Sie wird wahrscheinlich mit kleinen Abänderungen angenommen werden.

Die chinesischen Frauen haben eine Bittschrift eingereicht, worin sie um Besserung ihres Lotes nachsuchen. Man ist grundsätzlich zur Erfüllung ihrer Wünsche geneigt, hat die Erörterung jedoch auf unbestimmte Zeit vertagt.

### Entsendung dreier amerikanischer Kreuzer nach China.

**London, 19. März.** Aus Washington kommt über New-York die Meldung, daß drei amerikanische Kreuzer in aller Eile nach den chinesischen Gewässern entsandt wurden. Die „Central News“ fügen hinzu, daß weitere Entsendungen wahrscheinlich folgen werden, da das Staatsdepartement befürchtet, daß Japan und



Des Menschen Geist ist groß, er vermag Meere und Wellen zu ertönen, die Größe seines Schicksals jedoch — vermag er nicht zu ertönen.

F. F. G.

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wotho. (18 Fortsetzung.)

In demselben Augenblicke wurde er etwas schräg nach rechts geschoben. Eine Schar junger Mädchen, die Töchter Oberhafer Ortsangehöriger in der Thüringer Bauerntracht, schleppten eine Erntekrone mit bunten Bändern und Thüringer Brezeln in den Saal, um welche sie einen anmutigen Reigen anführten.

Es war ein hübsches, lebensfrohes Bild, das überall freudigen Beifall fand.

Nur Mister Wood sah nichts davon. Neben die hübschen, rotwangigen Tänzerinnen in den bunten Röcken hinweg gewahrte er am anderen Ende des Saales Ingrid's hohe Gestalt an der Seite des Prinzen, der, wie es schien, eifrig auf sie einging.

Wie königlich ihre Erscheinung wirkte, und wie seltsam es unter den halbverschleierten Augen zu ihm herüber funkelte! Wie magnetisch angezogen fühlte sich der Engländer von diesem Blick. Am liebsten wäre er sofort zu Ingrid's Seite eilt, aber die tanzenden Mädchen trennten ihn von ihr, und er mußte warten. Seine buschigen Augenbrauen zogen sich finstern zusammen, und lebhaftes Ungeduld malte sich in seinen Zügen.

Wie die Augen des Prinzen so eindringlich zu Ingrid's sprachen! Was wollte er nur von ihr?

James Wood fühlte plötzlich, wie ihm das Blut siedendheiß durch die Adern schoß. Er hatte das Gefühl, als müßte er seine hohe, weiße Fran — die sie für ihn blieb, trotzdem sie heute ein farbiges Gewand trug — von der Seite des

Prinzen reißen, als müßte er sie allein zu sich herüberziehen in seine Arme, an sein Herz.

Wohin sollte das führen? Was sollte nur daraus werden? Jetzt sah er auch Eutheim, Baron Dörres und andere Kavaliere zu Ingrid's treten, wohl um sich einen Tanz zu sichern. Wie ein Gefühl tiefer Ohnmacht und Erschöpfung kam es plötzlich über ihn. Sie war eines anderen Eigentum, und er — er fühlte sich zum erstenmal in seinem Leben nutzlos, wo es galt fest zuzupacken, um das Glück zu erlangen. Etwas in den dunklen Augen des fremden Mannes, der ihr Verlobter war, baunte ihn. Nur ein Mensch hatte diesen Ausdruck im Gesicht, und das war seine Mutter. Mit diesem Blick hatte sie ihn angesehen, wenn sie seine leichsinnigen Zungenstreiche verhindern wollte.

War das hier auch ein Dummerjungenstreich, und die Augen des Grafen von der Decken warnten ihn deshalb wie die seiner Mutter? Nein, er war hier in den deutschen Landen ein Krämer geworden, das deutsche Blut in ihm war emporgewallt und hatte ihn um seine Kaltblütigkeit gebracht.

Was scherte ihn der Mann, der, trotzdem ihm die Gefahr, die seiner Braut durch einen anderen drohte, nicht verborgen sein konnte, doch seeleneheiter fortstreifte und sie allein ließ!

Noch war Ingrid ja nicht Graf von der Decken's Weib, noch war sie für ihn, James Wood, nicht unerreichbar. Was socht es ihn an, wenn der andere Kampf, der gekämpft werden mußte, unterlag!

Und siegesstreich flammte der Blick des Fliegers auf. Siegesstreich schritt er, da sich spechen der Bauerneigen anstößte, durch den Saal, gerade auf Ingrid zu.

Er neigte sich tief vor ihr. Wortlos reichte er ihr den Arm, und sie legte den ihren ganz selbstverständlich hinein. Die anderen, vornehmlich Eutheim, traten mit leisem Staunen zurück.

„Der nächste Tanz ist mein“, flüsterte Wood Ingrid zu, mit ihr durch den Saal schreitend. Sie neigte nur stumm das von dunklem Haar umrahmte Haupt.

„Ein königliches Paar“, ging es von Mund zu Mund, als die beiden dem Ausgange des Saales zuschritten, und selbst Tante Bella, die

mit einigen älteren Damen und Herren in eine gemüthlichen Ecke thronte, deren scharfen Augen aber nichts entging, dachte:

„Schade, daß der Kerl nur ein Flieger ist und sonst wohl gar nichts.“

Wood und Ingrid standen jetzt allein in der großen Halle vor dem Ballsaal. Einladend wies James auf die gemüthlichen Korbfessel, die hier und da um kleine Tischchen gruppiert waren.

„Hier läßt es sich gemüthlich plaudern,“ ermunterte er.

Einen Augenblick zögerte Ingrid.

Tante Bella würde diese Isolierung natürlich mißbilligen. Sie hörte schon die Strafrede, die es heute abend noch geben mußte. Langsam ließ sie sich aber doch in einen der Sessel gleiten. Ihre Bewegungen hatten etwas Lässiges, fast Mädes, und ihre blauen, nach innen gerichteten Augen zeigten einen seltsamen, metallischen Schein.

„Draußen stirmt es,“ begann Mister Wood gelassen, die Klamme des elektrischen Lichts gerade über seinem Sessel auslöschend, so daß ihre Plätze in einem leichten Dämmerlicht blieben, und die Kloden fielen. Morgen wird der Wald wieder ein neues, welches Kleid tragen, das ich heute an ihnen, Gräfin, vermisste.“

Ingrid lächelte matt. „Ja, es ist immer ein Ereignis, wenn ich mich mal anders kleide, aber mein Verlobter liebt das Farbigke, und ich hatte ihn eigentlich heute zurückerwartet.“

Dunkel stieg das Blut in das braune Gesicht des Fliegers.

Was sollte jetzt die Erinnerung?

„Ich kann sie mir nur immer als die weiße Schneeflocke denken, Gräfin, wie ich sie zuerst sah, als das holde Winterweib, das die Kloden auf die Erde streut, weich und lind über Tal und Höhen, über Schmerzen und Leiden, das Winterweib, das mit linder Hand den Tod bringt und in deren Sphirungen doch zu lesen steht: „Ich bringe dir Glück, ich leuchte zum Frieden.““

Ein halb spöttisches, halb bitteres Lächeln kränzelte Ingrid's Lippen.

„Sie tun mir viel Ehre an, Mister Wood. Ihre Phantasie schafft Ihnen da Gestalten und Vorgänge, die es gar nicht gibt.“

„Doch, Gräfin, schon als Tante hörte ich da-

von. Meine Mutter erzählte mir die Sagen aus dem weißen Wald, und die Gestalten dieser Sage wurden lebendig, als ich zum erstenmal an ihrer Seite durch den Winterwald schritt.“

„Nun schwinden die Tage,“ gab die Gräfin gedankenverloren zurück, „wie lange noch, und unser weißer Wald wird nichts wie ein Traum gewesen sein.“

„Sie wollen fort? Sie wollen abreisen?“ rief James Wood, erregt auffpringend, um sich dann langsam wieder wie erschöpft in den Sessel sinken zu lassen.

„Nein, ich möchte noch bleiben. Ich weiß aber nicht, wie es Tante Bella bestimmt, und welche Nachrichten mein Verlobter bringt. Jedenfalls meine ich, daß unsere Tage hier gezählt sind.“

Ganz verärgert sah er sie an.

„Das ist ja aber gar nicht möglich,“ presste er endlich hervor, die Hände nervös ineinanderkrampfend, „die Rennen sind ja noch nicht zu Ende.“

„Natürlich bleiben wir noch für die nächste Rennzeit, aber das Wetter kann uns ja auch jeden Tag vertreiben.“

„Sie wollen mich nur schrecken“, murmelte er mit einem verzerrten Lächeln um den Mund.

„Nein,“ gab sie still zurück, „ich wollte sie nur mahnen, daß die Winterträume unvermutet schnell zu Ende gehen. Eine einzige Nacht, und all die weiße Pracht löst sich in Tränen auf. Aber kommen sie, Mister Wood, das ist unser Walzer, sonst veräumen wir ihn ganz.“

Er legte seinen Arm um ihre schlante Taille. War es nicht, als ob er sie fest an sich zog? Tante Bella wenigstens hatte diese Empfindung. Ihre blaßblauen Augen funkelten vor Empörung auf. Sofort sollte Gerwin an Leo telegraphieren — der mußte unbedingt zurück!

Und während sie noch mit ihrem Bruder verhandelte und das Paar sich in den ersten Tanzrhythmen wiegte, da war plötzlich Evelyn dicht an Mister Woods Seite und lachte laut in die Tanzmusik hinein:

„Na, Glück auf, Mister Wood, in Erinnerung an die schöne Zeit, da wir noch zusammen tanzten.“

(Fortsetzung folgt.)

Restaurant „Meisterhaus“ Bon heute an Touristen noch auf kurze Zeit die beliebte schottische Damenkapelle, Hochachtungsvoll A. Böhme.

„Lodzer Athleten-Verein“ Sonntag, den 24. März a. c. um 4 Uhr nachmittags findet im Vereinslokal, Mikolajewskistr. Nr. 40 das erste Rekord-Geben von Bodz und Umgebung statt, wozu sämtliche Sport- und Turnvereine herzlich eingeladen werden. Die Sporkommission. Entree 30 Kop. :: Gäfte willkommen.

Die III. Lodzer Leih- und Spar-Kasse wird hierdurch bekannt, daß am Sonntag, den 24. März 1912, um 3 Uhr nachmittags im Saale des Herrn Müller, Mikolajewskistr. Nr. 40, die General-Versammlung im 2. Termin stattfindet, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig sein wird. Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes. 2) Vorlegung und Bestätigung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1911 und Vorlegung des Protokolls der Revisionskommission. 3) Wahl: a) 2 Mitglieder der Verwaltung, b) 3 Mitglieder für den Rat, c) 3 Mitglieder für die Revisionskommission. 4) Bestätigung des Budgets f. das Jahr 1912. 5) Anträge der Verwaltung. 6) Anträge der Mitglieder.

Kerren- und Damen-Konfektionsgeschäft von L. KLEINOT Petrikauerstrasse 99 = Filiale: Geyers Ring 2 empfiehlt dem geehrten Publikum zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison seine reiche Auswahl in Damen- und Herren-Garderoben nach allerneuesten Façons zu möglichst zugängl. Preisen.

P. P. Pferd-Poststation (Posthalterei) in Degersee (Königsberg) käuflich übernommen habe. Durch Übernahme des Postwagens bin ich fähig in der Lage, allen Reisenden zu jeder Zeit nach Wunsch mit guten Leistungen und höchster Pünktlichkeit zu dienen. Bei Bedarf von Postwägen halte mich daher dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen und zeichne.

Institutrice française nouvellement arrivée et connaissant l'enseignement d'esire place ou d'nni-place. Mademoiselle Genoa, Bureau du journal.

P. P. Hiermit beehren wir uns Ihnen die Mitteilung zu machen, dass wir die Vertretung unserer Maschinenfabrik und Eisengießerei der Firma: B. M. KORASZEWSKI, Loz, Promenadenstrasse Nr. 27 übergeben haben, und ersuchen wir Sie höflichst, sich mit sämtlichen für unsere Werke bestimmten Aufträgen und Anfragen an die obgenannte Firma wenden zu wollen. Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, Ihnen unsere Dienste in freundliche Erinnerung zu bringen und zeichnen hochachtungsvoll Maschinenfabrik und Eisengießerei Orthwein, Karasiński & Co. Aktiengesellschaft. Bezuehmend auf obiges Circular der Aktiengesellschaft Maschinenfabrik u. Eisengießerei Orthwein, Karasiński & Komp. in Warschau beehre ich mich, Ihnen hierdurch mitzutheilen, dass ich mit heutigem Tage die Vertretung der Werke: Orthwein, Karasiński & Co., für Loz und die Gouvernements Patrikau, Kallsch, Radom und Klece übernommen habe. Ich empfehle Ihnen die Fabrikate obiger Firma wie: Dampfmaschinen, Lokomobilen, Motoren für Sawgas, Naphta und Spiritus, sowie Sägemühlen. Indem ich Sie der grössten Gewissenhaftigkeit bei Ausführung aller mir überschriebenen Ordes versichere, empfehle ich mich Ihnen und verbleibe hochachtungsvoll B. M. Koraszewski Ingenieur.

Die Verwaltung der Handelsbank in Lodz. Unter Bezugnahme auf §§ 51 und 52 der Statuten werden hiermit die Aktionäre unserer Bank zur 39. Ordentlichen General-Versammlung auf den 4./17. April a. c. nachmittags 5 Uhr im Bankgebäude hier selbst, Srednia-Strasse Nr. 336/16, ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichts und Rechnungsabchlusses für das Jahr 1911, 2) Beschlußfassung über die pro 1911 zu verteilende Dividende, 3) Wahl von Konseil-Mitgliedern und Kandidaten an Stelle der Auscheidenden, 4) Wahl der Revisions-Kommission zur Prüfung der Bücher und Bilanz pro 1912, 5) Bestätigung des Ankaufs von Immobilien, 6) Beschlußfassung über Errichtung neuer Filialen. Zur Teilnahme an der General-Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die bis spätestens den 10. April a. c. ihre Aktien entweder bei der Handelsbank in Lodz, oder bei deren Filialen in Warschau, Lublin, Radom und Kielce od. bei der Wolga-Kama Commerzbank in St. Petersburg hinterlegt haben. Die Eintrittskarten werden 3 Tage vor der General-Versammlung im Lokale der Bank in Lodz verabfolgt. Die Auslieferung der Aktien erfolgt nach Schluß der General-Versammlung vom 18. April a. c. ab. Lodz, den 19. März 1912

Perelotka auf Eisenrädern noch im guten Zustande ist für Rbl. 130 sofort veränderungslos halber zu verkaufen. Mikolajewskistr. 64 Wohn. 14, bei A. W. Juraschew.

Ein kleiner Kolonialwaren Laden veränderungslos halber preiswert per sofort zu verkaufen. Fabrycznastr. 9.

30 mechanische englische Stühle 60-72" halt und carlet, billig zu verkaufen od. zu verpachten. Stühle in besten Zustande. Alle Hilfsmittel vorhanden. Off unter „R. G. 7.“ an die Red. d. Bl. erbeten.

3 Sah Krempel in gutem Zustande mit 6 Sektoren ganz oder auch einzeln wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. Off unter „R. G. 7.“ an die Red. d. Bl. erbeten.

Eine aufgebende Konditorei bei Bodz ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Gluwna-Strasse 30 im Laden.

Ein aufgebender Kolonialwarenladen ist wegen Aufgabe des Geschäftes per sofort billig zu verkaufen. Adress: Rajnastr. Nr. 4 im Laden, vis-à-vis Scheiblers Fabrik.

Abreischalber verkaufe einzeln verschiedene Möbel aus 5 Zimmer: Stühle, Tisch, Stühle, Samowar, Bettstellen mit Matrasen, Kleiderkasten, Kleiderkasten, Koffer, Schreibtisch, Büchertisch, ein Paravent mit Tisch, ein mit Schwanz, Erntemaschine, Säulen, Tisch, Stühle, Lampen, Bilder und verschiedene andere Gegenstände. Mikolajewskistr. Nr. 225, Wohn. 2.

Elegantes modernes LANDHAUS m. 18 Zimmern, viel Nebenraum u. all. mod. Comfort recht groß. Garten in schönster, gesund. waldbrech. Umgebung. Preis: 200000, nahe u. bekannt. Sanatorium u. umw. e. groß. Kreisstadt preisw. gelegen ist bald preiswert zu verkaufen. Off. d. R. n. 888 an die Annonc.-Exp. Inwalidenanstalt, Breslau, V.

Abreischalber ein freundliches Zimmer, möbliert oder unmobliert, per sofort oder 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen 3657. Rawolstr. 67, im Laden.

ROVER in gutem Zustande per sofort zu verkaufen. Długa 3, Eingang v. d. Sztolajstr., B. 2.



# Chasta-Weine! Ermässigte Preise

Vom 18. bis 30. März:

bei Einkauf von 20 Flaschen.

## Weingut „Chasta“ von G. R. Biedermann,

Gursuf, Krim. Niederlage: Lodz, Petrikauerstrasse 99.

ROTWEINE:		WEISSWEINE:		DESSERTWEINE:	
N 0 Rotwein	35 Kop. statt 40 Kop.	N 9 Weisswein	35 Kop. statt 40 Kop.	N 20a Alt Portwein R.	1.20 statt R. 1.50
N 1 Tischwein	45 " " 55 "	N 10 Tischwein	45 " " 55 "	N 20 Portwein	1. " " 1.25
N 2 Grenache	55 " " 70 "	N 11 Weis. Muscat	55 " " 65 "	N 21 Muscat Lunel	1. " " 1.25
N 3 Bordeaux	65 " " 80 "	N 12 Riesling	55 " " 70 "	N 22 Madeira	1. " " 1.25
N 4 Lafite	75 " " 90 "	N 13 Sauternes	60 " " 75 "	N 23 Tokayer süß	1. " " 1.25
N 5 Chamberlain	1. " " 125 "	N 14 Chablis	55 " " 70 "	N 24 Kirchenwein	1.60 " " 2.00
		N 15 Tockayer tr.	65 " " 80 "		
		N 16 Chasta	55 " " 70 "		
		N 17 Mosel	55 " " 70 "		
		N 18 Yquem	75 " " 90 "		
		N 19 Montrachet	80 " " 100 "		



## Das Ideal der Hansfran,

wenn sie ihren Wochenbedarf an Kohle auf das genaueste kontrollieren kann, wie dies allein bei

## Steinkohlenbrikets

möglich ist. 14008

W. Findeisen & Co., Przejazdstr. 21 u. 80a, Telef. 17-09 und 28-60.

## Verlangt überall Kognac "Imperial"

Er ist von vorzüglichem Geschmack!

### Rbl. 9000—

und auf echte Hypothek, eventuell nach der städtischen Credit-Anleihe, mit 8% Zinsen sofort zu vergeben. Offerten mit näheren Angaben an die Expedition dieses Blattes unter „E. S. 151“ erwünscht. 3632

Telephone 2985

Telephone 2985

## ERNST KAMPS

Wohnungs-Einrichtungen

Petrikauerstrasse Nr. 102.

Telephone 2985

Telephone 2985

## Dr. B. LOEVY

verreist bis zum 15. April. 3672

**Sehr wichtig.**

1) Apparat zum Auffinden von Metallen in der Erde, als Gold, Silber, Kupfer etc. patentiert.

2) Apparat zum Auffinden von Wasserquellen und -Bächen in der Erde.

Anmerkung: Infolge Abreis nach Lodi wird der Verkauf nur bis zum April d. J. stattfinden. Personen, die einen dieser Apparate kaufen wollen, werden gebeten, sich an J. Komorowski, Lodi, Petrikauerstrasse Nr. 132 zu wenden.

## Verkauf von einigen Pferden

auf dem Wege des Meistgebots statt. 3647  
Verwaltungsrat der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.

In Alexandrow bei Lody ist eine mechan. Tischlerei, 3534 gut eingerichtet, bestehend aus einer kombinierten Dicken-Abriech Hobelmaschine mit Reibmaschine sowie eine Fräsmaschine und eine Kreisäge — alles fast neu, ein 6 H. Naphlamotor sowie 3 Hobelbänke mit sämtlichen Werkzeugen ist sofort oder per 1. April d. J. preiswert zu verkaufen event. zu verpachten. Roszczina-Str. 412, dicht bei der Haltestelle der elektr. Bahn, bei A. Konczak. Derselbe ist auch ein kleines Front-Boiswerk, in welchem sich bis jetzt eine Typo-Lithographische Anstalt befindet, im ganzen oder auch geteilt per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen in Lodi, Alexandrowstrasse-Strasse 39 bei A. Konczak od. in Alexandrow, Roszczina-Str. 412, A. Konczak.

## 5000 Rbl.

werden auf 1. Hypothek eines Grundstückes gefasst. Off. für „R. 5000“ an die Exp. dies. Blattes. 2615

Wer stellt am genauesten umfänglichen Sachverhalt die Buchführung Kaufm. Rechnungen, Wechsellehre n. Komptoir-Wissenschaften, zu welchem Zweck, nachschauen an Stelle eines 30. 18. Beginn des 20. bis 21. 25. 26. 27.

## Dr. Jelnicki,

Andrzeja-Strasse 7, Telefon 1700  
Haut- und Geschlechtskrankh.  
Sprechst. von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4821

**Dr. L. KLATSONKIN**  
Konstantinowstrasse 11.  
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnkrankheiten.  
Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends.  
Für Damen besond. Wartezimmer  
Von 5-6 nachm 521

## Dr. med. Leyberg,

neu. mehrjähr. Arzt d. Wiener Ämtern  
Debilität als Spezialarzt für  
Venereische, Geschlechts- u. Haut-  
Krankh. Empfang 10-1, 6-8  
In Sonn- u. Feiertagen von 8-1  
Damen 5-6 Uhr. Bes. Wartezimmer  
Krawatzstrasse 5, Telefon 28-57

## Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 12006  
Kais-, Nasen-, Ohrenleiden und  
Sprachstörungen  
(Stottern, Lispeln etc.)  
nach Prof. Gutzmann-Berlin.  
Sprechstunde v. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5-7 Uhr  
Petrikauerstr. 133 (Ecke Anna

## Dr. M. Likiernik

Warschau, Gozastraße 41  
ordnet bis 11 Uhr früh.

## Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für  
Frauenkrankheiten.  
Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von  
4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachm.  
Poludniowa-Strasse Nr. 23.  
Telefon 16-85. 1531

## Dr. H. Schumacher

Nawrot-Strasse Nr. 2.  
Spezialarzt für Haut- u. venereische Krankh.  
Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-9 Uhr nachm  
Sonntags v. 8-11 Uhr. 14751

## Dr. A. Grossglik

Zachodniadr. 68 (bei der Telefon)  
Haut-, venereische u. Frauen-  
Krankheiten.  
Sprechstunden: von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorm  
u. von 6-8 abends; Damen von 5-8  
nachm. Sonn- u. Feiertags von 1-12  
Uhr vormittags. 18839

## Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts-, venereische  
und Haar-Krankheiten.  
Zawadzkastr. 18, Ecke Wladyslaw  
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für  
Damen von 8-11 Uhr nachm., Sonntag  
nur von 9-12 mitt. 1630

**Dr. Feliks Skasiewicz**  
Andrzeja-Strasse Nr. 13.  
Venereische, Geschlechts- und  
Haut-Krankheiten.  
Sprechstunden: von 9-11 und von 4-5.  
In Sonn- u. Feiertagen von 10-11 Uhr  
Telephon Nr. 26-26. 122

## Elektrisches Lichtheil- Institut und Röntgenkabinett

## Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-,  
Haar-, Geschlechts- und  
Harn-Krankheiten.  
Krawatzstrasse Nr. 4.  
Telephon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen  
Kronische Hautleiden, Erytem- und  
Dyserythem (Hämatid), Geschlechts-  
frequenz-Strahlen (Lindene  
Daukleiden, Hämorrhoiden und  
Mikrodermie), Euboscopia und  
Chloasma (Hormon-  
röhren- und Blasenkrankheiten,  
Electrolyse, Kanthar. (Entfer-  
nung lästiger Haare und Warzen)  
Vibrationsmassage, Becken-  
boden- und elektrische Licht-  
strahlbäder, Biergallenbäder,  
Heilung der Männerchwäche  
durch Pneumomassage nach Prof.  
Zabludowski.

Vorbehandlung des Syphilis  
u. Behandlung derselben m. Licht-  
Strahl 600. Durchleuchtung u. photo-  
graph. Aufnahmen des Herzens  
mit Röntgenstrahlen.  
Krankenempfang täglich von 8-1  
und von 5-9; für Damen beson-  
dere Wartezimmer. 15816

## Dr. J. Abrutin

Krawatzstr. 9, Venereische, Haut-  
Haar- u. Geschlechtskrankheiten  
Empf. 12-2 und 6-8 Uhr. Damen  
5-8 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr.  
Telephon 23-73. 1600

## Dr. Henryk Trenkner

kurzokohort. 2510  
Sprechstunden für kranke Kinder  
9 Uhr früh und v. 4-6 Uhr nachm.  
Sonntags und Feiertags nur früh.  
Roszadowska Nr. 4. Telefon 41

## Dr. med. MICHAŁ KANTOR

Chirurgische Krankheiten  
wohnt jetzt 14473  
Poludniowastrasse 3, Tel 1827.  
Sprechstunden von 8-10 und  
3-6 Uhr.

## Dr. J. Silberstrom

Zawadzka 12.  
Spezial-Ärzt für Haut-, Haar-  
und venereische Krankh. Radik.  
Entfernung lästiger Haare.  
Sprechst. v. 8-9 nachm., 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
nachm. und von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nachm.  
Sonntags Damen v. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nachm.  
Sonntags bis 8 Uhr nachm. 17155

## Dr. med. H. Sadkows'ki

wohnt jetzt Petrikauerstrasse 130  
u. empfangt in inneren Krankheiten  
bes. hässliche Personen (Spez. Magen- und  
Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr und  
von 5-7 Uhr nachmittags. 7186

## Dr. E. Schildkret,

Accoucheur und Frauenkrankheiten  
Zachodniadr. Nr. 36, Wohn Nr. 7,  
Eingang auch von der Petrikauerstr.  
Nr. 3 (Hotel Polski). Sprechstunden  
v. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-12 u. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-7 Uhr ab. 1124

## Dr. ST. LEWKOWICZ

Bei Syphilis, Erythem, Darstellungen  
ohne Vernarbung. 13307  
Spezialist für Haut-, venereische  
Krankh. und manul. Schwäche.  
Anwendung von Elektricität, electrisch  
Nadeln und Vibrations-Masse.  
Zachodniadr. 33 beim Bombard  
von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von  
5-8. Sonntag von 9-3.

## „NEKTARIN“

ist das beste Küchengewürz der Gegen-  
wart, zum Backen von Kuchen, Torten etc.

Überall erhältlich à 10 Kop. pro Pack. 3677

## Kreuz-Spul-Maschine

mit 10 Gängen für 8 cm. Hülsen, Fabrikat Gebr. Meyer, Barmen, ganz neu,  
billig abzugeben.

## Seltener Gelegenheitskauf!

Offerten sub „E. S. 110“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3671

## Ein Satz Krempel

System Hartmann, Chemnitz, 1850 ein Krempelwolf  
mit 10 Gängen, 160 Faden und  
zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 3570

## Gelegenheitskauf!

Kaiserlicher und Schweizer Stickerien zu sehr niedrigen  
Preisen in der Privatwohnung, Andrzeja-Strasse Nr. 44, Wohn. 2,  
zu haben. 3522

## Ein Grundstück

mit zwei Straßenfronten an der Radwanstr., mit einem  
darauf befindlichen, noch nicht beendeten Parterre-Wohnhaus  
von 10 Zimmern sowie Fabrikgebäude, geeignet für Bäckerei,  
Weberei, Strumpfwirkerie usw. mit Wagenremise, Pferde stall,  
Schuppen sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres Lipowastr. 35, von 1-3 Uhr mittags. 3487

## Herrschaftliche Wohnungen

bestehend aus 5 und 6 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlich-  
keiten und Anzug in der VI. Etage sind vom 1. Juli 1912 zu  
vermieten Rawoskastr. Nr. 7. 3575

## Eine Offizinen-Wohnung,

1. Stock, 3 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten, sowie Rentals-  
heizung, Gaslicht, elektrisches Licht, etc. vom 1. Juli zu vermieten.  
Neue Promenaden-Strasse Nr. 11. 3585

## 3 Zimmer und Küche

mit allen Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten. Wladyslawstr. 57.  
Zu vermieten per sofort oder 1. Juli a. c. im Zentrum der Stadt  
6 Zimmer und Küche  
mit allen Bequemlichkeiten, event. passend für Klub. Wo? sagt die Expedition  
der Neuen Lodzer Zeitung. 1639

## Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten,  
per 1. Juli zu vermieten. Petrikauerstr. 90. 3667

## Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst allen Bequem-  
lichkeiten, in der III. Etage, ist ab 1/14. Juli eventuell  
ab 1/14. April 1912  
zu vermieten.  
Widzewska 70, gegenüber der Hauptpost. 2621

## großes Parterrelokal

mit dazugehöriger Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten, in dem  
sich bisher eine Apotheke be-  
findet, ist ab 1/14. Juli a. c. zu vermieten.  
Widzewska-Strasse Nr. 70, gegenüber der Hauptpost. 2627











bidaten der Herren: M. Runt, G. Frankfurter, B. Sheps und D. Engel; in die Revisionskommission die Herren S. Weinberg, D. Trzschanski und B. Petrykowski; zu Kandidaten in die Revisionskommission die Herren: L. Gytyn, und C. N. Grinbaum.

**Vom Polnischen Theater-Verein.** Auf Veranlassung des Polnischen Theater-Vereins tritt im „Gohen Theater“ an der Konstantinerstraße am Donnerstag den 28. die Truppe des Warschauer „Rozmaitosci-Theaters“ bei uns auf. Zur Aufführung gelangt die in Warschau und an anderen polnischen Bühnen mit großem Erfolg gespielte Komödie „Die Frau ohne Fehl“ von Gabriela Zapolska. — Billets sind bereits von Freitag den 22. d. M. an in der Konditorei von Roszkowski von 11—2 und von 4—8 zu haben, sowie am Tage der Vorstellung an der Kasse. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr 15 Minuten.

**Ein historisch-pädagogisches Konzert** für die lernende Jugend findet wieder am nächsten Sonntag, den 24. d. M. um 3 Uhr nachmittags im Bogelschen Konzertsaal statt. Dieses Konzert, das achte im Gklus der „historisch-pädagogischen Konzerte“ wird den Reformatoren der Musik, Chopin, Schumann, Beethoven, Liszt und Wagner, gewidmet sein. Am Konzert beteiligen sich: Professor Thadäus Kotelko (Einleitende Worte), Fr. Maria Szymanska, gem. Künstlerin der Warschauer Oper (Gesang), Frau Kindeisen (Klavier) und das symphonische Orchester des Musikvereins „Chopin“ unter Leitung des Herrn Brandt. — Eintrittskarten sind in den Abendstunden im Lokale des Christlichen Lehrvereins, Konstantinerstraße Nr. 5 erhältlich.

**Konstituierende Generalversammlung der Mitglieder der Leib- und Sparkasse beim Handwerker-Verein (Wulczanska 23).** Die gestern stattgefundene Versammlung eröffnete Herr Ejschitz. Zum Vorsitzenden derselben wurde per Akklamation der direkt zur Sitzung aus Petrikau eingetragene Inspektor für Kleinkredit, Herr Krestjanow gewählt, zu Beisitzenden die Herren Czamanski, Ejschitz, Kupbaum und Markusfeld, als Sekretär Herr Semmel. Der Herr Inspektor erklärt in einer Rede die Bedeutung des Kleinkredits im allgemeinen und für Handwerker insbesondere und weist auf den speziellen Zweck einer Kasse beim Verein hin, die den Zweck haben soll, Handwerkern zum Ankauf von Maschinen und zur Entwicklung ihrer Unternehmungen Darlehen zu erteilen und macht die Anwesenden mit der dem Verein behördlich erteilten Erlaubnis zur Eröffnung einer solchen Kasse bekannt. Dann werden die Statuten der Kasse vorgelesen. Lange Debatten hatte ein Punkt derselben zur Folge, laut welchem jedes Mitglied der Kasse mit seinem gesamten Hab und Gut in doppelter Höhe des ihm gewährten Darlehens für dasselbe haftet; doch wird beschloffen, diesen Punkt der Statuten unverändert zu lassen. Mitglieder der Kasse können Juden, welche in Lodz und in den Vorstädten wohnen, sein. Anteilsgeldern werden 25 Nbl. ausbezahlt; Kredit wird einem Mitglied bis zur Höhe von Nbl. 300 gewährt, gegen Sicherstellung durch seine Erzeugnisse — bis zu Nbl. 1000 — In die Verwaltung wurden gewählt die Herren: Dstar Pruska, Moniz, Czamanski, Kirschrot, Markusfeld, Karo und Kazimierski, als Kandidaten die Herren Finkelhaus, Schutowski und Krumlin; in den Konseil: Ludwik Zurek, Naphial Bakiet, Epber, Kundstein, Ruffak, Semmel, Brauner; in die Revisionskommission: Dr. Braude, Wajdyzanski und Kupbaum. Das vom Organisationskomitee ausgearbeitete Budget in Höhe von Nbl. 2,300 wird nach kurzen Debatten angenommen. Dann wird noch über die Höhe des Zinsfußes für Darlehen verhandelt und es wird beschloffen, daß dieser nicht mehr als 9 Prozent betragen soll; der Wechseldiskont soll 7 Prozent betragen; dagegen überläßt man es der Verwaltung, die Höhe der für Einlagen gewährten Zinsen zu bestimmen. Die Verwaltung bevollmächtigt den Konseil, neue Mitglieder aufzunehmen und ihnen Kredit zu gewähren.

**Vortrag im Museum für Wissenschaft und Kunst.** Am Donnerstag den 21. d. M. hält um 8 Uhr abends im Lokal des Museums für Wissenschaft und Kunst (Zielona 8) Herr Hirschberg einen Vortrag über paläontologische Sammlungen.

**Vom der Lodzer Handwerker-Resourve.** Auf der gestrigen Verwaltungssitzung der Lodzer Handwerker-Resourve wurden die einzelnen Unter wie folgt verteilt: Präses Herr Wladyslaw Wagner, Vizepräsident Herr Mieczyslaw Nieldel und Heinrich Schüller, Sekretär Herr Antoni Piotrowski, Stellvertreter Herr Sganac Szupinski, Kassierer Piotr Borkowski, Stellvertreter Herr S. Jagowski, Bibliothekar Herr Macslaw Adamczewski, Sportsektion die Herren A. Olach, Romuald Kowalski und Theodor Wilmberg, Wirt Herr Marjan Bawarski, Stellvertreter Herr Josef Pradolowski. In das Ausstellungskomitee wurden das Ehrenmitglied Herr Ing. Henryk Zielinski und Herr Theodor Szymblo gewählt. In Sachen der Erfüllung der mit der Eröffnung der Ausstellung verbundenen Formalitäten wurde Herr Wagner ersucht, sich persönlich nach Petrikau zu begeben. Infolge der überzogenen Anspannung von Arbeit wurde beschloffen, jeden Dienstag und Donnerstag Verwaltungssitzungen abzuhalten.

**Vom Lodzer jüdischen Wohltätigkeitsverein.** (Eingeladen). Durch Vermittlung des Fel. Mella Rosenthal, Schülerin der Schule Kajska empfangen wir 25 Nbl. als Ergebnis ihrer Sammlung auf einem Raute derselben Schule unter den Schülerinnen — zu Gunsten der arbeitslosen Weber. Für obige Spende herzlichsten Dank.

**Im Helenenhof** wird während den Sommermonaten das Warschauer Streichorchester unter Leitung des bekannten Musikdirektors Adam Kurmanski konzertieren. Das Orchester des

Herrn Kurmanski besteht aus 35 erprobten Musikern.

**Gefundene Dokumente.** Aus der Kanzlei der Lodzer Geheimpolizei sind von den rechtmäßigen Besitzern folgende gefundene Dokumente abgehoben: Pässe auf die Namen Stel Samicki, Wolschel Kaitel, Adam Drzechowski, Bogdan Wiktor Wojcicki, Josef Krul, Josef Staroch, Leib Chitelsch, Franciszel Pawlak, Masal Galek, Magdalena Skintowska, Josefa Glusinska, Stanislaw Feliz Kochacki, Antoni Klimkiewicz, Karl Schwarz, Kazimierz Koszak, Golek Weinberg, Jakob Baranicki; ein ausländischer Paß auf den Namen August Emil Pabst; Legitimationsbüchlein auf die Namen Wladyslaw Pietrzykowski, Karl Schwarz, Stel Flato, Marie Gai-gold; Abrechnungsbüchlein auf die Namen S. H. Buchhalter und Leibus Rosenperl, von Fabrikverwaltungen anstatt Pässe ausgestellte Billets auf die Namen Ida Schwarz, Ignac Kolasinski, Wladyslaw Pater, Wawrzyniec Wojciechowski, Sofie Gaida; ein Zeugnis über die Ableistung der Militärpflicht auf den Namen Karl Schwarz; eine Papiertüte auf den Namen Antoni Kowalski; Exekutionsbefehle des Friedensrichters des 8. Bezirks der Stadt Lodz auf den Namen Elias Adler; ein Exekutionsbefehl des Friedensrichters des 9. Bezirks der Stadt Lodz auf den Namen Nordka Bacal; ein Zeugnis, ausgestellt vom Polizeimeister der Stadt Lodz auf den Namen Franciszka Maczkowicz; Lombardquittungen der Warschauer Pfandleih-Aktiengesellschaft (Passage Meyer Nr. 11) sub Nr. 177,240, 177,241, 470,405, 176,097, 177,353; Quittungen des Lombards von D. Wolchowicz und Sohn sub Nr. 175,889, 176,322, 187,016, 168,355; eine Quittung des Lombards von L. Garbinski in Gensstochan sub Nr. 68,686; Wechsel über 150 Nbl. an die Ordre S. Fjona, über 100 Mark an die Ordre S. Gelbart, über 150 Nbl. an die Ordre M. Gutman, über 48 Nbl. 63 Kop. in blanko, über 60 Nbl. in blanko und über 50 Nbl. an die Ordre Ch. Serejski mit Protest; 2 Briefschaften, verschiedene Briefe und Visitenkarten.

**Entlassung aus der Haft.** Der vor einigen Wochen, während der Verhandlungen des Macoch-Prozesses auf Veranlassung der Warschauer Gerichtspalate verhaftete Redakteur des „Goniec Czesluchowski“, Herr Fr. Galinski, ist jetzt aus der Haft entlassen worden und nach Gensstochan zurückgekehrt; als gewesenen Redakteur des „Schwarzen Raters“ im Jahre 1906 wird ihm jetzt ein Prozeß nach Punkt 4, Teil 1, Artikel 129 des Strafgesetzbuches anhängig gemacht.

**Vom Friedensrichterplenium.** Vor dem Gemeindericht des 1. Bezirks des Lasker Kreises gelangten S. Z. zwei Prozesse zur Verhandlung: 1. Die Schwiegertochter des Tomasz Pamelczyk, Bronislama hatte ihren Schwiegervater verklagt, daß er sie schlug und 2. der Sohn des Tomasz Pamelczyk den Vater, daß er seine Frau Bronislama mit Worten beleidigte. In dem zuerst genannten Prozeß wurde Tomasz Pamelczyk zu 7 Tagen Arrest verurteilt, im zweiten aber zu 16 Nbl. Geldstrafe oder 4 Tagen Arrest. Pamelczyk appellierte gegen beide Urteile an das Friedensrichterplenium, welches die Appellationsklagen auch begründet fand und ihn in beiden Fällen freisprach. Der 19jährige Wolszel Bornstein, Mitarbeiter einer Lodzer Firma, wurde nach der Post geschickt, um Briefmarken zu kaufen. Er kaufte für 1 Nbl. 25 Kop. Marken und erhielt, da er einen Dreiradbesitzer gegeben hatte, 1 Nbl. 75 Kop. Rest. Nachdem er nach Hause zurückgekehrt und seinem Chef den Restbetrag eingehändigt hatte, erklärte dieser, daß der eine Nibel falsch sei. Bornstein begab sich daher zurück nach der Post und ersuchte den Beamten, ihm einen anderen Nibel zu geben. Der Beamte ließ B. jedoch verhaften und übergab die Angelegenheit nach erfolgter Aufnahme eines Protokolls dem Gericht. Der Friedensrichter des 4. Bezirks verurteilte Bornstein insoweit zu drei Monaten Gefängnis wegen des Versuches, falsches Geld in Umlauf zu setzen. Bornstein appellierte gegen dieses Urteil und wurde vom Friedensrichterplenium auch freigesprochen.

**Gerichtssaal.** Der Friedensrichter des 8. Bezirks verurteilte den Droßkattentier Anton Hirschkopf wegen Außerachtlassens der Polizeivorschriften zu 50 Nbl. Geldstrafe oder 10 Tagen Arrest.

**Festgenommene Banditen.** Der Polizei gelang es, die langgesuchten Banditen August Marcinski, 20 Jahre alt und Adolf Otto, 21 Jahre alt, zu verhaften, die auf verschiedenen Straßen in Lodz, sowie auch auf den zur Stadt führenden Chaussees Raubüberfälle verübten, indem sie die Passanten mit dem Tode bedrohten. In der Alexandrowkastraße raubten sie einem Unbekannten, den sie durch Messerschläge schwer verletzten, 90 Nbl. Zweck Aufhellung verschiedener von den Verdächtigen verübter Taten wurde eine energische Untersuchung eingeleitet.

**Auf freier Tat festgenommen** wurden gestern nachsehende Diebe: In Konzertsaal an der Zielonastraße der 22jährige Melch Rosenberk, der aus „Versehen“ seine Hand in eine fremde Tasche steckte, und im Hause Wladyslawstraße Nr. 111 der 18jährige Jan Znosif, der mit verschiedenem Diebeshandwerkzeug versehen, daselbst in eine Wohnung dringen wollte. Es sind dies beides der Polizei bekannte Diebe, die auch sogleich nach dem Gefängnis abgeführt wurden.

**Nette Gäste.** In dem Ladenbesitzer Szymon Chlebowski an der Piotrowska-Straße Nr. 21 kam ein ihm bekannter Kaufmann in Begleitung zweier Personen. Nach Ermüdung einer geschäftlichen Angelegenheit bat einer der Unbekannten den Ch., ihm einige Hundert Rubel zu wechseln. Ch., der eine größere Summe Kleingeld zu Hause hatte, begab sich hierauf mit den Gästen in die angrenzende Wohnung und öffnete eine Schublade, in welcher er das Geld verborgen hatte. In diesem Moment wurde aber

Ch. von seiner Frau in den Laden gerufen und die betreffenden Personen waren einen Augenblick allein in der Wohnung. Als Ch. bald darauf zurückkehrte, waren die „Gäste“ verschwunden, mit ihnen aber auch gleichzeitig 856 Rubel aus der Schublade. Der Besohlene brachte den Vorfall sofort der Polizei zur Anzeige, die zwecks Aufspürung der „netten Gäste“ eine strenge Untersuchung einleitete.

**Unbestellbare Telegramme:** Bismann aus Wisna, Galczynski aus Skieniewice, Girsch Gorawitz aus Warschau, Kossanowski aus Ranzionja, Karl Kerschmer aus Rias, Mabinowicz aus Wladyslawka, Kamenez aus Warschau.

### Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Thalia-Theater.** Gastspiel Reinhold Richter. Wenn im Theater ein Gastspiel angekündigt wird, so erwartet das Publikum von dem gastierenden Künstler ganz außerordentliche Leistungen, es sei denn, daß es sich um ein sogenanntes Gastspiel auf Engagement handelt. So etwas, wie Enttäuschung, beschleicht dann aber die meisten Theaterbesucher, wenn sie eine zwar gute Leistung sehen, die aber nicht so hoch über das gute Mittelmaß erhoben ist, wie sie es sich gedacht hatten. Am Dienstag konnte man diese Tatsache wieder bestätigt finden. Herr Reinhold Richter, der an diesem Abend zum ersten Mal in Lodz auftrat und sich hierin die Titelrolle der bekannten Leharschen Operette „Der Graf von Luxemburg“ erwählt hatte, bestizt einen schönen, klangvollen Tenor und verfügt über ein sicheres Auftreten und ausgezeichnetes Spiel. Es ist Alles vorhanden, was ihn zu einem gutem Darsteller erster Operettenrollen prädestiniert. Daß sich dennoch etwas Opposition in der dem Künstler dargebrachten starken Beifall mischte, dürfte durch das Eingangs-Gesänge erklärt sein. Jedenfalls aber haben wir in Herrn Richter einen durchaus guten Vertreter ähnlicher Operettenrollen, auf dessen weiteres Auftreten wir uns gespannt sein dürfen. Der Erfolg, den er bei seinem ersten Auftreten erzielte, war durchaus wohl verdient und wir können den Besuch der ferneren Gastspiele nur empfehlen.

Am morgigen Donnerstag geht mit Reinhold Richter, der gestern ganz ausgezeichnet gesungen hat, als Rentnant Niki die Straußsche Operette „Ein Walzertraum“ in Szene. Es gehört wohl „Ein Walzertraum“ zu den besten Schöpfungen des sehr beliebten Komponisten; sowohl textlich wie musikalisch steht sie auf gleicher Höhe. Die Vorstellung findet im Abonnement statt. — Freitag wird noch einmal Lehars sprühende Operette „Der Graf von Luxemburg“ zur Aufführung kommen. Den Grafen Remke singt diesmal wieder Herr „Karel Gottfried“.

**Großes Theater.** (Gastspiel des Warschauer Kleinen Theaters.) „Napoleon und Josephine“, Komödie in 4 Akten und einem Prolog von Hermann Bahr. Man mag über den Wiener Bahr sagen was man will, eine bahr'sche Komödie ist und bleibt die vorzüglichste Limonade unter den modernen Limonaden-Komödien. Hermann Bahr ist mehr ein kluger als charaktervoller Schriftsteller und versteht, wie keiner unter den Modernen, die gefällige Kunst, ein Publikum einige Stunden lang mit feuilletonischem Spirit und mit antgeschliffenen Pointen geschmackvoll und anhaltend zu unterhalten. Der Bahr's „Konzert“ gesehen hat, weiß auch, welche Fülle von Spirit dieser größte Verwandlungskünstler unter den deutschen Schriftstellern, der fast alle Stilarten durchlief, vom trafen Realismus bis zum modernen Historismus, zu grazioser Lustigkeit und funkelnden schlagfertigen Witzes arbeitet. „Napoleon und Josephine“ ist ein echtes Kind der bahr'schen Muse. Eine feingeschliffene Feuilletonkomödie. Aber nichts weiter. Ein Haften an der Oberfläche und eine moderne Heldenverpöpfung, wie sie der geistreiche englische Skeptiker Bernhard Shaw auf die Bühne gebracht hat. Wie in Shaw's „Schlachtenleier“ reißt auch hier Bahr „das lächerliche Mäntelchen von diesem großen Helben der Weltgeschichte ab und bietet ihn den lachenden Zeitgenossen sozusagen in Hemdsärmeln dar.“ Von Akt zu Akt fällt das Heldentum vom großen Napoleon ab und als im letzten Akte der große Korke beim berühmten Schauspieler Talmi Unierichtstunden nimmt, um wenigstens äußerlich von der großen Menge durch einstudierte Posen sein Heldentum zu bewahren, steht er nackt da in seiner ganzen Menschlichkeit. Summa summarum: nur eine Feuilletonkomödie eines klugen Kopfes und die Moral von der Geschichte: es gibt keine Helden.

Die Aufführung der Warschauer Gäste war eine vorzügliche. H. L. Kaminski als Muse im Prolog erwies sich als eine brillante Sprecherin. Herr Sarracz war besonders in den letzten Akten in Maske und Spiel ein ausgezeichnete Napoleon. Fr. Boneza hat als Josephine eine feindrüchdachte und abgerundete Leistung und verstand die anmutige Kaiserin ganz besonders im ersten Akte treffend wiederzugeben. Herr Grabowski gab den Barras angemessen wieder. Recht ausgezeichnete Typen schufen die Herren Bielecki als Geandter und Ryzkowski als Kapral. Die übrigen Darsteller führten sich in Entenbein treffend ein. Leider ließ die Dekoration, besonders des ersten und des letzten Aktes, vieles zu wünschen übrig. Das gut besuchte Haus zeichnete die Darsteller durch reichen Beifall aus.

**Dawydow-Konzert.** Unter den Vokalisten nimmt in Rußland Herr M. Dawydow, Sänger der Kaiserlichen Theater, so ziemlich die erste Stufe ein. Kennen wir ihn auch nicht auf der großen Theaterbühne kennen, desto mehr in-

teressierte uns die Ankündigung eines Lieberabend des „Konzertsänger“ — Dawydow im Konzertsaal. — Sein Lieberabend auf dem „Koncertpodium“ ist eine Leistung aus einem Guss und in der objektiven Erzählung wie im subjektiven Gefühlsausbruch von solch feiner durchdachter Kunst, wie man sie sehr selten antrifft, weil eben so wenig Tendenz vollständig über ihrer Aufgabe stehen und sich in den Vortragstil so eingearbeitet haben, wie gerade — Dawydow. Mit welcher Dering singt der Künstler doch die formalen Stellen wie Schuberts „Drüber hütemer Dore“ recht ein Leiersmann.“ Wer in solchen Augenblicken beobachtet, wie tief die Wirkung eines derartigen Vortrages auf das Publikum ist, kann ersehen, was Künstler sein heißt: an die fünfzehnhundert Menschen hängen an seinem Munde und sind besückt, weil e i n e r das sagen kann, was alle fühlen. Ebenso mit autem Ausdruck im Vortrag, hörten wir Tschakowskies „Was ist's?“, Rachmaninows herrliches „Christ ist erkunden“, Glinka's schauins reizendes „Wiegensied“ etc. Glinka's technisch arbeitet der Sänger durchaus einwandlos frei, wenn auch seine Stimme in der Höhenlage nicht mehr das ist — was sie gewesen zu sein scheint. Besonders das Anschwellen zur Tonleitergerung klingt sehr matt, hier fehlt die lebendige Kräfte! Prädigt hingegen nuteten die empfindungsvollen Pianoforte an, die Herr Dawydow geradezu glänzend wiederzugeben versteht. Nicht ihm gebührt der Sarcasme der russischen Oper, L. E. Potemina = Dvideko der wärmste Dank der Zuhörer. Ihre schöne, nicht allzu große, ausgebaut, wohlklingende Sopranstimme gewann besonders durch ihren Wohlklang. Wäre der jungen Dame mehr Temperament in der Vortragweise zu eigen, sie würde zweifellos zu den besten Hoffnungen berechtigt sein. Sie sang die „Arie Damajanti“ aus der Oper „Al und Komajanti“, von Arenski, der sich Lieber des Komponisten Ringli-Korotow anschloffen und das „Tafelstück“ von A. Glasunow, welches mit viel Gefühl vorgetragen wurde. Interessant gestaltete sich die Mitwirkung des Balalaika-Virtuosen Herrn B. S. Trojanowski, der seinem Instrumente, Vorträge mit einer solchen Klangschönheit und Eindringlichkeit des poetischen Ausdrucks abrang, daß man fast staunt, wie das bei einem solchen Instrumente möglich war. Herr V. P. Bartmer ist ein sehr gewandter, technisch vollkommen ausgerüsteter Pianist, dessen Anschlag und eine von tiefem Empfinden zeugende Vortragskunst besonders in den beiden Werken Ed. Grieg's zur Geltung kamen, um Herrn Bartmer noch als discreten Begleiter am Flügel zu nennen. Jeder Zuhörer wird das Konzert mit der Ueberzeugung verlassen haben, daß die Konzertveranstalter ihre Aufgabe mit gutem Glück und vollem Erfolg gelöst haben. F. F. G.

### Aus der Provinz.

**G. Alexandrow.** General-Versammlung der Alexandrower Leib- und Sparkasse. Am verfloffenen Montag fand hier um 6 Uhr abends im Schulgebäude am Ringe die Jahres-General-Versammlung der Mitglieder der genannten Gesellschaft statt. Eröffnet wurde die Versammlung vom Vizepräsidenten Herrn Dr. S. Uscinski, der Vorsitz übernahm Herr Alfons Schwab, der die Herren Julian Pfeiffer, A. Prochowski, M. Dikowski und Kazimierzal zu Assessoren und Herrn W. Brojewski zum Schriftführer ernannte. Der Tagesordnung entsprechend, gab hierauf der Buchhalter der Gesellschaft Herr L. Wolski den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1911 bekannt, aus welchem hervorgeht, daß die Gesellschaft 574 Mitglieder mit einem Anteilkapital von 36,771 Nbl. 45 Kop. zählt, sowie mit einem offenen Kredit in der Warschauer Kooperativ-Bank auf die Summe von 20,000 Nbl. Der Gesamtumlauf belief sich im Jahre 1911 auf 335,909 Nbl., die Bilanz wurde mit der Summe von 62,669 Nbl. 27 Kop. und mit einem Reingewinn von 1078 Nbl. 42 Kop. abgeschlossen. Letzterer wurde wie folgt verteilt: 6 Prozent Dividende, dem Kassierer Herrn Theodor Schulz für seine Mühe und Unkosten eine Gratifikation von 100 Nbl., desgleichen auch dem Buchhalter Herrn L. Wolski 100 Nbl., dem Präses der Verwaltung Herrn Julian Kopezynski 50 Nbl., für das Alexandrower evangelische Armenhaus 50 Nbl. und für die katholische Armen gleichfalls 50 Nbl. Das Budgetprojekt für das Jahr 1912 in einem Umfange von 1,800 Nbl. 50 Kop. wurde von der General-Versammlung genehmigt und bestätigt. Sodann wurde der Verwaltung in Vorschlag gebracht, bei der nächsten Bürgerversammlung darüber vorzulegen zu werden, daß der Magistrat der Gesellschaft einen städtischen Platz unentgeltlich zur Verfügung stellt, womöglich in der Nähe des Magistrats, um auf demselben ein eigenes Gebäude für die Leib- und Sparkasse errichten zu können. Die hierauf stattgefundenen Wahlen ergaben folgendes Resultat! An Stelle des ausscheidenden Präses Herrn Pastor Julius Baie wurde einstimmig Herr Alfons Schwab gewählt, in die Verwaltung die Herren Dr. S. Uscinski, Karl Hiesch und August Kargel, sowie schließlich in die Revisionskommission die Herren Julian Pfeiffer, B. Scherlings und S. Wajalowski. Nachdem die Anwesenden noch der Verwaltung ihren Dank für die gewissenhafte Leitung der Institution ausgesprochen hatten, wurde die Versammlung um 8 1/2 Uhr abends geschlossen.

### Witterungs-Bericht.

(Für die Neue Lodzer Zeitung.)  
Nach der Beobachtung des Oufiters K. Polarek, Petrikauerstraße Nr. 71.

Tag, den 20. März			
Temperatur: Vormittags 3 Uhr	8	Wärme	
Mittags 1	10		
Abends 5	7		
Barometet: 745 mm gestiegen			
Maximum	16	Wärme	
Minimum	2		



# Kredit-Verein der Stadt Lodz

## Bekanntmachung.

Die Direktion des Kredit-Vereins der Stadt Lodz bringt zur öffentlichen Kenntnis daß der Termin zur Einberufung der ordentlichen General-Versammlung der Vereinsmitglieder auf den 2/15. April 1912 um 4 Uhr nachmittags im Hause an der Srednia-Strasse Nr. 427/19 anberaumt wurde. Die Tagesordnung der erwähnten Versammlung umfaßt:

- 1) Rechenschaftsbericht der Vereins-Direktion für das Finanzjahr 1910/11;
- 2) Projekt zum Etat für das Finanzjahr 1911/12;
- 3) Antrag von 20 Mitgliedern um Erteilung einer Subsidie im Betrage von 30 000 Rbl. zum Bau eines polnischen Theaters in Lodz;
- 4) Antrag von 21 Mitgliedern um Erteilung einer Subsidie aus Vereinsmitteln zum Bau eines Nachtasyls in Lodz;
- 5) Wahl eines Direktors an Stelle des nach 3-jähriger Kadenz auscheidenden Herrn Adolf Dobranicki;
- 6) Wahl eines stellvertretenden Direktors, an Stelle des nach 3-jähriger Kadenz auscheidenden Herrn Karl Witke;
- 7) Wahl dreier Mitglieder des Aufsichtskomitees, an Stelle der nach 3-jähriger Kadenz auscheidenden Herren Rudolf Biegler, Alexander Walfisch und des verstorbenen Herrn Franz Schimmel.

Zur vorstehenden Versammlung ladet die Direktion alle Vereinsmitglieder ein, d. h. Personen, die Darlehen in Pfandbriefen erhielten, sofern ihnen das freie Verfügungsrecht über ihr Vermögen zusteht.

Gemeinschaftl. Besitzer eines Immobils, das mit einem Vereinsdarlehen belastet ist, können unter sich einen zur Teilnahme und Stimmenabgabe auf der Generalversammlung bevollmächtigen.

Der Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr wird den Mitgliedern rechtzeitig gestellt werden, die Eintrittskarten aber werden nur denjenigen von ihnen zugesandt werden, welche ausschließliche Eigentümer eines Immobils sind.

Ohne Eintrittsbillet wird niemand in den Versammlungsfaal gelassen.

2566



**Sie wohnen zu teuer!!**

Bauen Sie sich ein Eigenheim. Sie sind es sich und Ihrer Familie schuldig. Bei Kapitalbesetzung Ihrer Miets haben Sie in freier Natur ein eigenes Landhaus mit hübschem Garten, die doppelte Anzahl Räume, Wasserleitung und alle Bequemlichkeiten und fördern die Gesundheit der Ihren.

— Projekte und Bauausführung durch das —  
**Spezial-Büro für Eigenheime, Villen und Landhäuser**

**Bruno Marx & Georg Lehmann,**  
Architekten,  
Lodz, Milsch-Strasse Nr. 4, Partierre.



**Deutscher Gewerbe-Verein zu Lodz.**

Unseren verehrten Mitgliedern teilen wir hierdurch höflich mit, daß am **Sonnabend, den 30. März d. J.,** um 8 Uhr abends, im Vereinslokale, Konstatinerstr. 4 die diesjährige, ordentliche

## Generalversammlung

der Mitglieder mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Berlesung des Protokolls der vorliegenden Generalversammlung;
2. Durchsicht und Bestätigung des Kassaberichts für 1911 und Entlastung der Verwaltung;
3. Neuwahlen: a) der Verwaltung, b) der Revisionskommission, c) der Wirtse, d) des Vergütungskomitees;
4. Anträge der Mitglieder (Anträge müssen 10 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstande schriftlich eingereicht werden).

Der Vorstand.

Meyers Passage № 2. Telephon № 15-51.  
Pianohaus

# Carl Koischwitz

Repräsentant der Kaiserl.-Königl. Hospianoforte-Fabriken:  
**Becker, B üthner, Feurich, Grotrian Steinweg Nachf., Ibach u. a. erstklassige Marken.**

Elektrische und Kunstspiel-Pianos.  
Harmoniums der weltberühmten Firma **Estey Amerika.**

Künstler-Notenrollen für 88- und 65-tönige Klavierspielapparate, Klavierstühle, Notenständer, Pianolampen, Glasuntersätze.

Mässige Preise. 5-jährige schriftl. Garantie. Verkauf gegen Bar und Ratenzahlung. Kauf- und Tauschgeschäft. Pianos zur Miete.

Werkstatt für Reparaturen, Aufpolierungen, Stimmungen.

Für Herren Für Herren!

# Englische Stoffe

in den neuesten Dessins für Kostüme und Paletots zu Engrospreisen empfiehlt das Fabriklager

**Aktien-Gesell. JOHN GREENISH & Sons, London**  
Dzielnastraße Nr. 13.

N. B. Von 1—8 Uhr mittags ist das Lager geschlossen.

# CACAO

ZUM FRÜHSTÜCK  
ZUM FIVE O'CLOCK  
TRINKT MAN JETZT  
**VAN HOUTEN'S**  
CACAO  
DIES GEHÖRT  
ZUM GUTEN TON!



Alleinige Fabrikanten  
C. J. VAN HOUTEN & ZONN  
Weesp (Holland).

Echt nur in ausländischer Packung mit gläserner Marke

# VAN-HOUTEN

**Verein deutschsprechender Meister n. Arbeiter.**

Sonntag, den 24. März a. e. von 2 Uhr nachmittags ab findet im eigenen Vereinslokale, Andzeja-Str. Nr. 19 die

## Jahres-Generalversammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.  
Der Vorstand.

# C. W. Hartmann

Kunst- u. Bilderhandlung,  
Scheibler's Neubau, Petrikauerstrasse Nr. 117,

offert zu den Oster-Feiertagen: ein reichhaltiges Lager von ein-erhaltenen Bildern, alle Sorten Geklebbildern, Gravüren, Landschaften etc. etc., evangelische Gebetbücher und Gebetsblätter, in ordlicher Auswahl. Sehr reichhaltige Neuheiten in Osterkarten und Konfirmationskarten. Alle Einrichtungen werden prompt und billigst besorgt.

C. W. Hartmann.

**Lodzer Turnverein „Alle“.**

Sonnabend, den 23. März d. J. abends 8 Uhr im Vereinslokale, Widzewastraße 130, außerordentliche

## General-Versammlung,

wobei die Herren Mitglieder hierdurch höflich ersucht werden, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Zweck der Versammlung: Lokal-Frage.

Der Vorstand.

Im Falle des Nichterscheinens der genügenden Anzahl Mitglieder findet die Versammlung ohne Rücksicht auf die Anwesenheit am Sonntag, den 30. März statt.

Eine reiche Auswahl

## Frühjahrs-Neuheiten

in Damenhüten nach Pariser Mode empfiehlt der Mode-Salon

„Aux Elegantes“  
Zawadzka-Strasse № 4, Front II. Etage.

## 20—25000 Rbl.

auf erstklassiges Haus nach der Creditanleihe an pünktlichen Zinszahlern der sofort zu vergeben. Offerten an die Expedition dieses Bl. unter „B. W. 100“ erbeten. Vermittler verboten.



Hierdurch erlaube ich mir das geehrte Publikum von Lodz und Umgegend auf mein

## neueröffnetes Hutgeschäft,

gelegen **Andzeja № 4,** aufmerksam zu machen, welches ein reiches Assortiment von Herren und weichen Hüten an den neuesten Façons zu sehr billigen Preisen stets am Lager hat. Meine langjährige Praxis in den größten Stadtheften der Hutbranche gibt mir die Möglichkeit das geehrte Publikum in jeder Hinsicht zu riefen zu stellen. Reparaturen werden schnell und billig angefertigt.

**Jos. Pohanel, Andzeja 4.**

## Damen-Hüte!!

Behor Sie sich einen Hut kaufen, wollen Sie bitte meine große Auswahl in Damenhüten, weiche Stoffe, besichtigen, Sie werden sicher etwas preiswertes u. passendes finden.

aus Krepp- sowie mit, ter-Teueren.

**C. Niesel** Petrikauer Strasse 148

## Bitten.

Schreibe aller Art Bitten und Gesuchen in gerichtl. und administ. Angelegenheiten. 3674  
M. Baum, Petrikauerstrasse Nr. 31.

## СТУДЕНТЬ,

спец. по русски и математ. респетурует и готовит во всё учеб. зав. Дзельная 40, квартер. Гарматы, отъ 2 до 4 ч. 3621

## Suche

deutsche Konversation. Offerten an das Bureau „Promien“ Petrikauerstr. 81, für „B. W.“ zu richten. 3641

Suche per sofort Anstellung als Telephonistin oder auch zur Anfertigung von Musterkarten für die Wolf-Manipulation u. Habe viele Jahre berufliche Stellung bekleidet. Off. unter „B. W.“ an die Exp. d. Bl. 3626

Gesucht wird per sofort ein

## Strumpfwirker-Meister,

der auch etwas Schlosserarbeiten versteht. Karl Reichert, Alexanderndrow bei Lodz. 3633

Gesucht wird 3631

## Appreteur

für Sammelarbeiten. Besorunt mit Kenntnissen der Eigen-Maschinen. Off. unter „S. K. 25“ an d. Exp. dieser Bl.

Женщина Зубной Врач

ищеть МѢСТО ассистентки здѣсь или на выѣздъ

Предложенія адресовать въ администрацію сей газеты подъ ннцалами „Б. Д.“ 3638

## Junger Mann,

Christ, 22 Jahre alt, der ordentlichen Sprachen mächtig, mit d. Buchführung vertraut, sucht per sofort Stellung als Fakturist, Gehilfe des Buchhalters, Kontorist etc. nach hier oder auswärts. Off. Off. sub 00-1 erb. postlagernd Tomaszowo (Gorz. Betr.). 576

## Maschinist

gesucht, der Schlofferarbeit versteht und mit Maschinenbau und Apparaturen umzugehen weiß. Zu melden A. G. Haehler, Dombromat. 19. 3616

## Perfekte Stenographin

mit mehrjähriger Praxis, der drei Sprachen sowie d. Buchführung mächtig sucht per sofort Stellung hier od. auswärts. Besorunt wird in Lodz. Off. unter „Perfekte Stenographin“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3610

## Tüchtige Agenten

für einen Massen-Artikel, gegen hohe Provision. Bitten sich melden S. oure Nr. 30 Wohn. 14, von 1—3 Uhr und 8—10 Uhr abends. 3690

ein junges deutsches 3661

## Fräulein,

Abolventin des hiesigen Mädchen-Hochschulunterrichts, sucht einige Stunden. Off. in der Exp. d. Bl. zu erbeten.

## Fräulein,

der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung für leichte Komptrolarbeiten oder als Kassiererin. Off. Off. sub „B. F. 43“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 3601

## Gärtner

für Privatgarten per sofort gesucht. Respektanten wollen sich im Bureau Petrikauerstr. Nr. 217/219 melden. 3036

Es wird zu einer alten Dame eine deutsche in mittleren Jahren sehende

## Gesellschafterin

für die Nachmittagsstunden gesucht. Anfragen zwischen 11 u. 1 Uhr Vormittag bei Lourie, Srednia Str. 3511

## Fräulein (Waise),

welche drei Landesprachen mächtig ist, sucht Stelle zu Kindern. Besorunt stehen zu Diensten. Off. Off. sub „B. W.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 35 97

## Handschere

für Eisen, Stahl, Silber.

## Musterzeichner, Kartenschläger

der gleichzeitlich gesucht.

**S. SPIRO & Komp.,**  
Warschan, Motorow, Nowo-Alexandrijska Nr. 11. 3529

Bei Elias Feigenbaum, Walej, nster-Strasse Nr. 7, wird ein 3589

## Laufbürste (Christ)

gesucht.



und vielfach vorbestrafte Leichendiebe benutzten die grüne Schülerröhre. Gestern Abend wurde von seitens der Polizei auf der Petrikauerstraße eine kleine Razzia auf die Träger dieser grünen Schülerröhren veranlaßt, wobei es sich erwies, daß fast alle Knaben, die angehalten wurden, diese Röhre vollkommen unberechtigtermaßen tragen. Eine recht große Zahl der Knaben wurde in die Polizeibezirke gebracht, darunter sehr viele Zeitungsträger der hiesigen Blätter. Aus der Zahl unserer Zeitungsträger waren auch circa 20 dabei, so daß ein Teil unserer geschätzten Abonnenten gestern Abend die Zeitung sehr verspätet erhielt, oder auch erst heute früh. So unangenehm ein solcher Zwischenfall ist, so müssen wir doch den Versuch der Behörden, in dieser Beziehung endlich einmal Ordnung zu schaffen, nur anerkennen, denn die grüne Schülerröhre hat sich leider gerade in Lodz so sehr eingebürgert, daß ein Kampf gegen ihren Mißbrauch seitens privater Personen einstweilen ganz aussichtslos ist.

**Von der gestrigen Redertafel des Lodzer Männer-Gesangs-Vereins,** die sehr zahlreich besucht war, können wir zu unserer großen Freude nur das Beste berichten, denn es wurde viel und samt und sonders mit Gutes gehalten. Drei sehr schön gesungenen Liedern des Männerchors: „Im schönen Wiesengrunde“ von Wasel, „Slawonisches Ständchen“ und „Til e til e tat“, beide von Jüngst, folgte ein allerliebster Einakter, das Lustspiel „Die Manöverbraut“, das sehr flott und gut gespielt wurde und in dem sich die Damen Frau D. Keliß (Helene) und Fr. M. G. r o s s m a n n (Elli) sowie die Herren G. H e r z m a n n und R. S c h ü l d e als schneidige Huzaren-Offiziere ganz besonders hervortaten. Leider Verfall wurde sämtlicher Darsteller gezollt. — Einen ganz besonderen Kunstgenuss bereitete uns sodann Herr W i l l i a m H. H u n t e r, der den 118. Psalm „In der Angst rief ich den Herrn an“ ausgeprochen sang und uns seine wunderschöne, voluminöse Baritonstimme bewundern ließ. Stürmischer Applaus lohnte Herrn H u n t e r für diese Bravourleistung und veranlaßte ihn zu einer Zugabe, für die das Auditorium ebenfalls wärmstens dankte. — Es folgten zwei Recitationen des Herrn D a t a r K l i k a r, die das Interesse der Zuhörer in höchstem Grade erregten und Herrn K l i k a r viel Beifall einbrachten und nachdem der Männerchor noch zwei Lieder gesungen, folgte die allseitig mit größter Spannung erwartete Hauptnummer des Programms, das Singspiel „Eine Bauernhochzeit im Gebirge oder Serenissima in der Sommerfrische“. Wenn wir der Ausführung dieses für Dilettanten ungemein schwierigen Stückes mit einigem Dank entgegen gesehen hatten, so wurden wir schon nach den ersten Szenen inne, daß unsere Befürchtungen unbegründet gewesen waren, denn sämtliche Mitwirkenden wurden sowohl darstellerisch als auch gefanglich ihren Aufgaben voll und ganz gerecht und es kam eine Aufführung zu Stande, deren sich Künstler von Beruf nicht hätten zu schämen brauchen. Da boten z. B. Herr W. M e i n h a r d t (Kürst), Herr R. S c h ü l d e (Stüpf) und Herr D. S t r a u ß (Polzist Schlammel) so ausgezeichnete komische Leistungen, daß die Zuschauer aus dem Lachen nicht herantreten, Herr G. H e r z m a n n stellte den Jagdgehilfen schneidig dar und seine Komikliebste, die schlagfertige und resolute Kammerwirts-tochter hatte in Fr. M. K r a w c z y k eine allerliebste Vertreterin gefunden. Ferner machten sich um das Gelingen des Ganzen mit Erfolg verdient Herr W. H u n t e r (Der Hochzeitskater), Herr K u d z i e l k a (als Kammerwirt), Herr M. a d (Adjutant Kämmermann), Fr. S. G i n h o r n (Arina) und das Brautpaar (Herr D. F a l z m a n n und Fr. M. G. r o s s m a n n). Die Soli und die Chorsänge klangen wunderschön, und die Tänze, deren Einstudierung Herr Balletmeister M a j e w s k i in verhältnismäßig kurzer Zeit prompt besorgt hatte, riefen Stürme von Heiterkeit und Beifall hervor. — Kurz, der gefröhliche Abend, der mit einem Tanzkränzchen schloß, bereitete allen Anwesenden große Freude und wird in den Kreisen des Lodzer Männer-Gesangs-Vereins noch lange Zeit den Gesprächsstoff bilden.

**Frühlings-Eintritt.** Am 21. März tritt wieder das große Ereignis der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche ein, nämlich der kalendernmäßige Beginn des Frühjahrs. An diesem Tage ist die Sonne genau 12 Stunden am Himmel für uns sichtbar und ebenfalls genau 12 Stunden unsichtbar. Das ist der Aufstakt zu des Jahres schönsten Zeit, denn von nun an haben wir eigentlich das Recht, zu erwarten, daß es uns und her immer schöner wird. Schon habe Frühlingslänger nach der Wiederkehr ihre melodiösen Rehen probiert und wir wissen, daß sie noch singen können. Im Walde wird unter schützenden Büschen die röllchen Anemonen erschienen, auf den Wiesen hat sich Maiglöckchen eingestellt, und in unserm Garten hat das Weibchen sein liebliches Köpfchen durch das Moos gesteckt. Lerchen und Drosseln schmetterten, und Herr Vespertrill, Freund Storch, hat auf dem Dache wieder seinen alten Posten eingenommen. Gravitätisch schaut er von da oben herunter, um zu sehen, ob alles wieder den gewohnten Gang geht. Denn gibt es auf den Feldern viel zu tun für den Landwirt; nach der Winterernte heißt es nun für ihn wieder, tüchtig zugreifen.

(Fortsetzung der Chronik in der Beilage.)

**Telegramme.**

**Sofn Nachrichten.**  
**Petersburg, 20. März.** (P. T.-A.) Seine Majestät der Kaiser und der Kaiserinwitwe Thronfolger geruhten in der Jaroslaw-Selcer Garnisonsmanege eine Jagenowich-Schau abzuhalten. Seine Majestät geruhte den Knaben Seiner Kaiserlichen Dank auszusprechen. Unter Huzaren-Rufen und Klängen der Nationalhymne verließen Seine Majestät der Kaiser und der Kaiserinwitwe Thronfolger die Manege.

**Petersburg, 19. März.** In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die Reichssumma wegen der drohenden äußeren Lage nicht schon im Mai, sondern erst im September, kurz vor den Wahlen, entlassen wird, um im Notfall sofort Kredite einfordern zu können.

**Petersburg, 20. März.** (P. T.-A.) Im Verkehrsministerium ist eine interparlamentarische Beratung zur Durchsicht des Gesuchs des Fürsten S c h i s c h e r b a t o w und des vereid. Rechtsanwalts L j s c h i n über die Erlaubnis zum Bau des Wologda-Don-Kanals von Jarizyn bis Kalatsch (Kosten: 60 Millionen Rbl.) gebildet worden.

**Petersburg, 20. März.** (P. T.-A.) Ohne Folgen belassen wurde vom Senat die Kassationsklage des älteren Arztes des Odesaer städtischen Hospitals Baranow und des Aufseher Paschowski, die von der Odesaer Gerichtspalate wegen Vernachlässigung ihrer Dienstpflichten, wodurch einer politischen Gefangenen die Flucht ermöglicht wurde, zu einem strengen Verweis mit der Eintragung in ihr Dienstbuch verurteilt wurden.

**Petersburg, 20. März.** (P. T.-A.) Es wird offiziell mitgeteilt, daß in Lätis keine Gewehrplager mehr sind. Weitere Mittel, nach der Verurteilung von 87 Personen zum Tode, waren erfolglos.

**Archangelsk, 20. März.** (P. T.-A.) Des Streiks in England wegen haben mehrere Firmen ihren Kohlenausverkauf eingestellt. Die Preise von Kohlen sind von 20 auf 30 Kop. pro Pud gestiegen.

**Baku, 20. März.** (P. T.-A.) Heute begann die Verhandlung des Prozesses gegen den Millionär Tagiew, der der Ausföhrung zur Missethandlung des Ingenieurs Webutow angeklagt ist.

**Sandomiz, 20. März.** (P. T.-A.) Die Navigation hat begonnen.

**Kremenski, 20. März.** (P. T.-A.) Auf dem Dnjepr ist Eisgang.

**Nowo a. D., 20. März.** (P. T.-A.) Verhaftet wurden heute die Mörder der vier Türken. In die Angelegenheit ist auch eine Frau vermischt.

**Tiflis, 20. März.** (P. T.-A.) Das Stadthaupt von Poti K i l o l a d s e ist wegen Bestechlichkeit dem Gericht übergeben worden.

**Berlin, 20. März.** (P. T.-A.) Der Kaiser war vom französischen Botschafter zum Diner eingeladen. Seit 1870 ist der deutsche Kaiser zum zweiten mal der Gast der französischen Botschaft gewesen.

**Kattowitz, 20. März.** (Spez.) Die Regierung hat ein starkes Polizeiaufgebot nach dem, ober-schlesischen Kohlenrevier abgeandt, aus Furcht es könne hier noch zu einem Streik kommen.

**Prag, 19. März.** Durch eine Explosion im chemisch-physikalischen Institut der deutschen Universität wurde der Vorsteher Professor Rothmund sowie die beiden Assistenten Wagner und Burgstaller heute Abend beim Experimentieren schwer im Gesicht, besonders an den Augen, verletzt.

**Paris, 20. März.** (P. T.-A.) Präsident Falliere unterschrieb heute die Gesetzesvorlage über die Verlängerung des Termins des internationalen Zunderabkommens.

**London, 20. März.** (P. T.-A.) Im Unterhaus erklärte G r e y, England erwarte von der Türkei in Sachen des Schiffahrtverbindung zwischen Bagdad und dem persischen Golf wichtige Nachrichten. Die Verhandlungen tragen einen Vertrauenscharakter.

**London, 20. März.** (P. T.-A.) Bei dem Fortk Fraywater\* auf der Insel White ist ein der Spionage verdächtiger Fremder verhaftet worden.

**Rom, 20. März.** (P. T.-A.) Papalo Romano, der die Kritik der nationalistischen Presse aus Anlaß der Bedingungen zur Einstellung der Kriegsoperationen beantwortet, sucht nachzuweisen, daß diese Bedingungen nichts enthalten, das die Würde Italiens herabsetzen könnte.

**Wien, 20. März.** (P. T.-A.) Das Budget 1911/12 ist vom Senat durchgesehen worden. L e d u r s c o weist darauf hin, daß sich die Ausgaben um 57 Millionen erhöht haben. Die Einnahmen hingegen sind seit 5 Monaten um 7 1/2 Millionen monatlich gestiegen. Das sei ein Beweis für die Lebensfähigkeit und Ausdauer Italiens.

**Konstantinopel, 20. März.** (P. T.-A.) Der Urheber der Brandstiftung im Justizministerium war der Leutnant a. D. Ismail und dessen Komplize der Kapitän a. D. Abdula Teffik. Der Bote des Ministeriums, der den Brandstifter in flagranti am Latorte ertappte, löschte sofort die in Brand geratenen Möbel und nahm den Brandstifter fest. Während seiner Ueberführung nach dem Gefängnis stürzte sich Ismail aus dem Polizeiboot in den Bosporus, konnte jedoch von den Polizisten aus dem Wasser gezogen werden. Man ist der Ansicht, daß der Brandstifter politische Motive zu Grund liegen.

**Tokio, 20. Februar.** (P. T.-A.) Japan nimmt an der Anleihe Chinas Teil.

**Beilegung des Streiks im Ruhrgebiet.**  
**Dochum, 20. März.** (Spez.) Während der gestrigen Beratung der Arbeiterdelegierten, auf welcher beschlossen wurde, den Streik abzubrechen, erklärten die Delegierten des polnischen Professionellen Vereins, beim Streik ansdharren zu wollen, wenn die Mehrheit dieser Ansicht sein würde. Sie stimmten denn auch für den Streik in der Befürchtung, die Sozialisten könnten die Polen sonst für das Mißlingen des Streiks verantwortlich machen.

**Serne, 20. März.** (Spez.) Die Arbeitergewerkschaften tragen dafür Sorge, daß die Grubenbesitzer den Arbeitern nicht ihre Guthaben wegen Kontraktbruchs konfiszieren. Die Summa dieser Guthaben beträgt gegen 7 Millionen Mark.

**Dochum, 20. März.** (Spez.) Heute haben sich alle Vergleite zur Arbeit gezwungen. Ueberall

herrscht Ruhe. Die Lage wird lebhaft erdetert und die Grubenarbeiter schieben die Schuld des Mißlingens des Streiks auf die christlichen Gewerkschaften und hauptsächlich auf die Regierung, welche, anstatt einen neutralen Standpunkt einzunehmen, sich auf die Seite der Grubenbesitzer gestellt hat.

**Unfall.**  
**Straßburg, 20. März.** (P.-A.) In Elßaß ist während einer Uebung, das Ankerfest eines Herostaten, in dessen Korb sich Luftschiffer des hiesigen Festungslegetaphen befanden, gefallen. Der in der Luft schwebende Stahlkorb berührte den elektrischen Draht, worauf der Herostat infolge der hohen Stromspannung entflammte, niederfiel und verbrannte. Beide Insassen, Offiziere, erlitten schwere Verletzungen.

**Ueberschwemmung in Ventimiglia.**  
**Rom, 20. März.** Wie aus Ventimiglia gemeldet wird, ist infolge des anhaltenden Regens der letzten Tage und besonders nach dem Vollenbruch von gestern der kleine Bergstrom La Roya über seine Ufer getreten. Der Bahnhof von Ventimiglia wurde daher vollständig überschwemmt. Zur Hilfeleistung wurde sofort Bergarbeiter beordert, denen es nach großer Arbeit gelang, das Wasser durch die Maststationen nach dem Meere abzuleiten. Der Zugverkehr war längere Zeit hindurch gestört. Auch der Expreszug nach Wien, in welchem sich die bulgarischen Prinzen Boris und Kyrill befanden, hatte eine fast 4 stündige Verspätung.

**Erdbeben.**  
**Korfu, 20. März.** Aus Kephalaria werden heftige Erdstöße gemeldet. Der ungerichtete Schaden soll sehr groß sein. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

**Die Fahne des Luftregimentes.**  
**Paris, 20. März.** (Pres.-Tel.) Die Volks-sammlung für die Flugfahrt hat gestern die Höhe von 1,726,633 Franken erreicht. Für den Ankauf einer Fahne für das neue Luftregiment hat die Sängerin Franlein Bir 200 Franken gestiftet.

**„En Garde“ von Capus.**  
**Paris, 20. März.** (Pres.-Tel.) Gestern Abend wurde im Renaissance-Theater die neue Komödie von Capus und Weber „En Garde“ aufgeführt und von dem zahlreichen Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen.

**Bedrines soll Bürgermeister werden.**  
**Paris, 20. März.** (Pres.-Tel.) Dem Flieger Bedrines wurde durch ein Telegramm aus Air mitgeteilt, er werde dort als Kandidat aufgestellt werden und möchte sogleich in Kluge hinfommen. Sein Erfolg sei sicher. Der Flieger hat das Anerbieten mit der Begründung abgelehnt, er wolle gegen die Wahl im Air-Departement, wo sein Gegner Bonnail gewählt wurde, Protest einlegen.

Gestern kam es zwischen den beiden Wählerpartien in Limour zu einer förmlichen Schlacht. Die Stadt ist noch immer von Militär besetzt. Das Militär hat noch Verstärkung durch 200 Gendarmen erhalten.

Man hat in Limour vorgeschlagen, Bedrines zum Bürgermeister der Stadt zu machen.

**Streik in Frankreich.**  
**Valenciennes, 20. März.** (E. T.-A.) Es ist beschlossen worden, einen Generalstreik zu proklamieren. Die Arbeiter verlangen 8-Stundenarbeit und nach 25-jähriger Arbeit eine Pension von 2 Franken. Ca. 6000 Arbeiter streiken.

**Valenciennes, 20. März.** (Pres.-Tel.) Die Grubenarbeitervertreter im Beiden von Augin haben gestern in Denny in später Abendstunde den Allgemeinentscheid beschlossen und fordern in Aufrufen und Mundschreiben alle Bergarbeiterverbände und Grubenleute Frankreichs auf, in großen Massen zu streiken, um die Anerkennung ihrer Forderungen zu erzwingen.

**Annahme der Minimalbill.**  
**London, 20. März.** (Spez.) Das Gesetzesprojekt über den Minimaltarif ward gestern in erster Lesung einstimmig angenommen. Das Gesetz soll 1 Jahr rechtskräftig sein.

**Folgen des englischen Streiks.**  
**London, 20. März.** (Spez.) In den letzten drei Tagen vergrößerte sich die Zahl der durch Kohlenmangel an der Arbeit Verhinderten um 400,000 Mann.

**Explosion.**  
**Dporto, 20. März.** (P. T.-A.) In 4 Häusern sind Bomben, die dort angefertigt wurden, explodiert. Unter den Trümmern sind 4 Leichen aufgefunden worden. Verwundet wurden 7 Personen. Eine Person ist verhaftet worden.

**Die Royalisten regen sich.**  
**Dporto, 20. März.** (Pres.-Tel.) Es machen sich wieder royalistische Bewegungen an der Nordgrenze bemerkbar. Aus Lissabon und Dporto sind Truppen an die Nordgrenze geschickt worden, um die Garnisonen der dortigen Städte zu verstärken.

**Umzingelung der Teufelsöhle.**  
**New-York, 20. März.** (Pres.-Tel.) Aus Hillsville (Virginia) wird gemeldet: Dem Militär ist es gelungen, die Teufelsöhle vollständig zu umschließen. Man hofft, die Mäuer dort auszubringen. Auch erwägt man die Mäuer der Teufelsöhle durch Dynamit in die Luft zu sprengen.

Mäuerbanden machten schon seit mehreren Jahrzehnten die umliegenden Ditschaften unsicher.

Etwa hundertfünfzig Dörfer in einem Umkre von nahezu 160 Meilen waren ständig von den Räubern bedroht, die sich in Höhlen im Gebirge verborgen hielten und fast stets dem Arm der Gerechtigkeit zu entgehen vermochten.

**Tod des Admirals Melville.**  
**New-York, 20. März.** Aus Philadelphia wird der Tod des durch seine vielen Polarforschungsreisen bekannt gewordenen Admirals Melville gemeldet. Er befand sich an Bord der „Thetis“, die der Expedition Greely zu Hilfe eilen sollte.

**3 Ausbrecher erschossen.**  
**New-York, 20. März.** Die vor einigen Tagen aus dem Gefängnis von Nebraska entwichenen Sträflinge Gray, Dowd und Perley sind in einem Kampfe durch Polizisten erschossen worden.

**Feuer zu Vorka.**  
**San Francisco, 19. März.** (Pres.-Tel.) Der Dampfer „Mandshuria“ der Pacific Mail Steamship Company hat im Hafen Feuer gefangen. Seine probentische aus Leinwand und Getreide bestehende Ladung von mehreren tausend Tonnen ist verloren. Der Brand dauert fort.

**Türkisch-montenegrinische Grenz-kämpfe.**  
**Konstantinopel, 20. März.** Wie eine offizielle Depesche befragt, ist es an der türkisch-montenegrinischen Grenze zu einem lebhaften Ge-secht zwischen einer türkischen und einer montenegrinischen Grenzwache gekommen. Die Montenegroer griffen den türkischen Militärposten von Behrem an. Bei dem Kampfe wurden auf beiden Seiten mehrere Soldaten verwundet. Die Pforte hat sofort eine eingehende Untersuchung über den Vorfall eingeleitet.

**Fremdenliste.**  
**Grand Hotel, M. Kirshand — Warschau, A. Nissenbaum — Kiew, K. Frisch — Warschau, S. Pietrowski — Kiew, M. K. Schreiber — Vorka, I. Schindler — Elßaß, S. Kowelus — Dnest, P. Steinmann — Tomashow, I. Kander — Babinetz, P. Fürst — Berlin, A. Kofler — Drebren, S. Bauer — Breslau, H. Schneider — Petersburg, M. Wolod — Mga, G. Penick — Warschau, S. Kowalski — Warschau, H. Buchmann — Warschau, M. Pielsow — Petersburg, I. Ruff — Berlin, E. Platt — London, M. Schreiber — Steglitz, P. Gernant — Glandau, F. Müller — Berlin, S. Jellin — Riga, E. Kus — Moskau, M. Scheinmann — Warschau.**

**Hotel Viktoria, A. Rosenberg — Kattsch, E. Mentiewicz — Sosnowice, Szymanska — Warschau, A. Komol — Golezyna, A. Niewiarowska, E. Dorel, M. Balowski, M. Kuciewicz, S. Erner, D. Szarski — Warschau, M. Kirshorn — Tomashow, D. Szaiterstein, E. Kufnagel, S. Szapki, St. Joradz, Kowasewski, Rajza, I. Dret und Frau — Warschau, D. Kier — Bielsk, W. Kufliki — Dembowitz — Pultusk, A. Litwin — Warschau, M. Kozłowski — Warschau, S. Mieszanowski — Sieradz, M. Lij — Warschau.**

**Baumwoll-Bericht.**  
**Telegramme von Gornis, Gemelny u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.**  
 Vertreten durch G. A. R a u u. Co.,  
 Eröffnung-Notierungen.  
 Liverpool, 20. März 1912.

März April	587	August/September	581
April Mai	587	September/Oktober	577
Mai Juni	588	Oktober/November	577
Juni/Juli	586	November/Dezember	572
Juli/August	585	Dezember/Januar	572
	584	Januar/Februar 1912	572

Tendenz: ruhig.

**Börsenberichte.**  
 (Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“.)  
 Warschauer Börse, 20. März 1912.

	Brief	Geld	Transakt
Checks auf Berlin	46.45	—	—
4% Staatsrente 1904	90.20	89.20	89.70
5% innere Anleihe 1905	103.75	103.75	—
4% innere Anleihe 1906	103.75	102.75	—
Prämienanl. 1. Emission	455	445	—
Prämienanl. 2. Emission	362	352	—
Adelsloose	335	325	—
4 1/2% Bodenkreditpfandbr.	89.40	88.40	88.30
4% Bodenkreditpfandbr.	—	—	82.25
5% Warsch. städt. Pfandbr.	93.90	92.90	93.45
4 1/2% Warsch. Pfandbr.	89.10	88.10	88.80
Lilpop, Rau & Löwenstein	—	—	131
Pullow	—	—	157
Rudski & Co.	132	128	—
(neue)	—	—	—
Strachowles	—	—	265
5% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
4 1/2% Lodzer Pfandbriefe	—	—	—
4. Serie	—	—	—
5% „ „ „ 7. Serie	—	—	—
Handelsbank in Lodz.	450	450	—
(neue)	—	—	435 1/2
Kaufmannsbank in Lodz.	—	—	—
5% Pfandbr. in Petrikau	—	—	—
5% Pfandbriefe in Wilna	—	—	—
Diskontobank i. Warschau	—	—	491
Warschauer Handelsbank	—	—	443 1/2
(neue)	—	—	420 1/2
Zawlorca	—	—	278

Petersburger Börse, 20. März 1912  
 Staatsrente in Petrosburg | — | — | —

**Lodzer Thalia-Theater.**

Morgen, Donnerstag, den 21. März 1912.  
 Abends 8 1/4 Uhr.

**Abonnement-Vorstellung.**  
 Zwistes Auftreten des Herrn Reinhold Kichler

**„Ein Walzertraum“**

Direkte in 3 Akten von Oscar Strauß.  
 Freitag, den 22. März 1912.  
 Abends 8 1/4 Uhr.

**Der Graf von Luxemburg**

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Frauen-Zeitung 10 Seiten.



Am Dienstag, den 19. März verstarb nach langen, schweren Leiden in stiller Ergebung, sanft in dem Herrn, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

# Michael Neugebauer

im Alter von 70 Jahren. — Die Beerdigung unseres unvergesslichen Dahingeshiedenen findet Donnerstag, den 21. März a. c. um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Petrikauerstraße 291, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Oest.-Ung. Hilfsverein in Lodz.

Wir teilen allen Interessenten mit, daß in dieser Woche Herr **G. Rennert**, Beamter des k. u. k. General-Konsulates in Warschau, eintrifft und zur Erledigung von

### Konsulatsangelegenheiten

am Freitag, den 22. d. M., von 10-12 Uhr mittags und von 2-6 Uhr nachmittags, am Sonnabend, den 23. d. M., von 10-1 Uhr mittags in unserem Vereinslokale, Petrikauerstraße 243, antworten wird.

**NB.** Diese Konsulatsangelegenheiten werden nunmehr in der zweiten Hälfte eines jeden Monats stattfinden.

Neueröffnete erstklassige 1378

## Tanz-Schule.

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis des geehrten Publikums, daß ich **Nr. 2 Passage Schulz Nr. 2** (im gewesenen Lokale der Dramatischen Kunst) eine **erstklassige Tanzschule** eröffnet habe. Der Saal ist komfortabel nach den letzten Forderungen der Kunst eingerichtet. — Dieser Tage beginnt ein neuer **Tanzkursus** in welchem ich selbst den Unterricht führe. — Die Kurse sind in 1. und 2. Klasse eingeteilt, erlernte Anmeldungen werden täglich von 7-11 Uhr abends in der Kasselei meine Tanzkarte ausgegeben.

**Henryk Hendrykowski**, Diplomierter Tanzlehrer.

**Nummer 1:** Jeden Sonntag und Feiertag von 2-6 Uhr nachmittags und von 7-10 Uhr abends: **Tanzkomplett**. — Am Dienstag habe einen geschlossenen **Kreis** an welchem sich noch einige Damen und Herren anschließen können.

## Das Arbeitsnachweis-Büro

des

### Lodzger Christlichen Wohltätigkeitsvereins

Lodz, Bulzandakstraße Nr. 95, Telephon 23-84

empfiehlt den Herren Arbeitgeber n:

Arbeiter und Arbeiterinnen für alle Fabriksbetriebe, ferner: Hof- und Gartenarbeiter, Kutscher, Tag- und Nachtwächter, Portiers, Diener, Boten, Lehrlinge, Kaufmännische, Schreiber, Insassen, Verwalter, Expedienten, Kolporteurs, Maschinisten, Heizer, Monteure für elektrische Anlagen, Schlosser, Dreher, Tischler, Zimmerleute, Maurer, Gießer, Schmiede u. v. a. Vermittlung kostenlos.

## Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

**Korrespondenz-Textilindustrie**  
Berlin W. 50.

## HOTEL AUSTRIA

(HOTEL ERSTEN RANGES) 16285

## Dresden-A. 14

Bismark-Strasse Nr. 10. — Direkt am Hauptbahnhof.  
Fernsprecher Nr. 4486.

Modern eingerichtete Fremdenzimmer von Mark 2.50 an elektr. Licht. — Dampfheizung. — Bäder. — Gärten. — Gute Küche Pension von Mark 5.— an. Inhaber: GUSTAV WOLF

Privat-Heilanstalt von

## Dr. N. Steinberg,

Benedyktenstr. Nr. 8. Telephon 22-62.

(Anwendung der physikalischen Heilmethode) Orthopädie, Mechanotherapie (Apparate der Firma Hoff, Schwarz u. Co.) Massage, Elektrotherapie, Licht- und Röntgenstrahlung, Stryker-Apparat, Bestrahlung von entzündlichen Apparaten.

**Wichtigste Robott:** Durchleuchtungen und Röntgenstrahlung, Behandlung der Hautkrankheiten mittels X-Strahlen.

**Wichtigste Robott:** Besondere Vorrichtungen, Anwendung der galvanischen, induktiven und induktiven Strahlung, Elektrolyse (Entfernung der Gesichtshare), Bierzellen-Gäder, Kerosinlampen.

**Wichtigste Robott:** Licht- und Röntgenstrahlung. 3482

Reparatur und Herausgeber N. Dreying.



### Ruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht den Mitgliedern unserer Wehr von dem am Dienstag, 5. März morgens erfolgten Ableben unseres langjährigsten Mitglieds und Kollegen, **Wegmann des H. August, Herrn**

## August Schimmel

Kenntnis zu geben. Erho seinem Andenken!

Die Mitglieder unserer Wehr versammeln sich zwecks Beteiligung bei der Beerdigung morgen, d. h. Donnerstag, um 3 Uhr nachmittags im H. Saal.

Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.

## Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern und Küche mit sämtl. Bequemlichkeiten und elektr. Licht, sowie 2 kleinere Wohnungen à 2 und 3 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, an der **P. Fakt. per 1. Juli a. c. zu vermieten.** Näheres zu erfragen bei **T. Hanelt**, Petrikauerstr. 192, 1. Etage, Front. Sprechen von 1-3 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. 6722

## Dr. St. Benedykt Kwiatkowski

ordn. Arzt für Herzkrankheiten, Stoffwechsel und Verdauung, im Winter in Meran (Haus Neust.) im Sommer Marienbad. 1717

## 8000 Rbl.

mit erste Hypothek von baltischen Grundbesitzern zu verkaufen. Off. unter 8000 an die Exp. d. B. erbeten.

### Einzig und allein

der rechte Geschäftsführer in nicht Kleineren sondern

### Leib und Mühe,

denen die Fleiß — da Preis, unter der genannten Devise erlaube ich mich zum bestmöglichen Preise meine bekannte Konfektserie unter der Firma

## M.J. KNOBEL

Neuer Ring Nr. 11, zu empfehlen.

P. S. Annahme v. Bestellungen auf Sorten und andere schmackhafte Kuchen.

### Ein deutscher

## Laufbursche,

Sohn achtbarer Eltern, wird zum sofortigen Eintritt gesucht im Waisenhaus St. C. W. Harmann, Petrikauerstr. 117.

### Abreisefahrer

werden billig Möbel, veraltete Teppiche, Kinderbett, Kinderwagen, Grammophon, Kleingehöretze n. s. w. verkauft.

Orla 25, Brauner Gustav Kellisch beim Brauereifer. 3674

### Ein Pyramiden-Billard

nebst dazu gehörigen Eisen-Ballen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale des H. Petrikauerstr. 146.

### Möbel

aus 4 Zimmern abreisefahrer sehr billig zu verkaufen: Kredenz hinter Glas, Tisch, 2 Stühle, Ottomane, Kleidergrünke, Schreibtisch, Büfett, Bettstuhl n. mit Matratze, Waschtisch, Waschmaschine, Toilette, zwei Salongarnituren, Truhen, Bilder, Säulen, Lampen, Damenschreibtisch, Tischchen, Dienstboten, Uhr, Balken etc. 3682

Jawadka-Strasse Nr. 46, B. 1.

## Wassermühle

zu verkaufen, bestehend aus 2 Sägen, mit 2 B. französischen Steine u. Spinnung, 12 Rosten Land, davon 2 M. Dörmelwand, n. Duelle, reines Wasser, sehr geeignet zu 3671

### Sommerwohnung,

3 B. v. Alexandrow, 4 B. v. Jolera, 2 B. v. Kofanowa, 7 B. v. Lody, zu verkaufen Anna-Strasse Nr. 28, Wohnung 1.

## Jagdhund,

Polster, deutsche Rasse, 5 Jahre, einjährig auf Hühner, Enten und Gänse, zu verkaufen bei Starosielec in Kamocin. Kost betriffen. 3675

### Wohnungs-Angebote

## Sommerwohnungen

zu vermieten, 2 Weer von Alexandrow, in Deutsch-Brucht, Fichten- und Birkenwald, Fischische. Näheres befolgt bei 3490 August Krop.

## Zwei Lokale

als Geschäft- oder Kontoräume, bestehend aus drei und zwei Zimmern, können in einem im Frontbau, sind einzeln, oder zusammen vom 1. Juli 1. 3 an, mit Telefon, zu vermieten. Näheres befolgt bei 3682

## Raum u. Kraft

für 10-12 englische oder 4-6 Nordstühle sofort zu vermieten. Wo, hat die Exp. dieser Zeitung 3532

### Zu vermieten

vom 1. April 2 Zimmer u. Küche mit allen Bequemlichkeiten. Petrikauerstr. Nr. 292. Näheres befolgt beim Eigentümer 3513

### Verschiedene Lokale

mit elektrischer Beleuchtung, Wasser, einzelne Zimmer und 1 Zimmer mit Küche, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche sowie ein Platz an der Front 40x80 Ellen mit Stuppen zu vermieten. Beudakstr. 98. 3504

### 3 Zimmer

mit Küche mit Bequemlichkeit vom 1. April d. J. zu vermieten. Główna-Strasse Nr. 67 a. Zu erfragen beim Wächter. 3504

### Verschiedene

## Wohnungen u. Laden

zu vermieten per 1. April 1912. Zu erfahren Główna 17 beim Wächter 3504

### Zu vermieten vom 1. Juli

4 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche u. Bequemlichkeiten sowie Was- und elektrischer Beleuchtung Benedykten-Strasse Nr. 41 in der Nähe des Orkan Ringes. Näheres befolgt beim Straß. 3679

## 6 Zimmer und Küche

mit allen Bequemlichkeiten und in der Nähe Jawadkastr. 10. Auskunft beim H. W. 3643

### Zu vermieten

sofort 2 und 1 Zimmer mit Küche u. Bequemlichkeiten, 4. Etage, auch ein großer Frontkeller geeignet für Läden oder Waschküche. Näheres am Orte Dzielnastr. 35 3609

## Eine Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten ist zum 1/4 Juli zu vermieten. Näheres Konstantinowa-Strasse Nr. 18 l. Stod. 3617

### 1 großes 2-jeniges

## Frontzimmer

an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten. Konstantinowastrasse 68, Front, 2. Et. Bodn. 7. 3558

## 1 Balkonzimmer

mit 2 Fenstern, und Küche vom 1. oder 14. April 1. J. zu vermieten. Senatorstrasse Nr. 3. Zu erfahren beim Hauswächter. 3649

### Großes

## möbliertes Zimmer

mit allen Bequemlichkeiten und elektr. Licht, bei deutscher Familie an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Petrikauerstr. 157, B. 9. 3517

## Gutsverwalter,

28 Jahre alt, (Christ), ledig, der drei Landessprachen mächtig, bisher auf großen großherrschaftlichen Domänen im Groß-Lublin tätig gewesen, sucht selbstständige Stellung zum 1. April resp. 1. Juli a. c., event. auch in der Industrie. Referenzen vorhanden. Best. Angebote unter „M. S.“ an die Exp. d. B. erbeten. 3669

## Arbeiter für Plüsch-, Schneid- u. Schermaschine

finden dauernde Beschäftigung bei R. Lipschitz, Długa Nr. 6 3577